Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 213 | 1920 Nr. 569

Bezugspreis: für hiesige und auswärtige Bezieher monatlich Mk. 7.50, vierteljährlich Mk. 22.50 frei Haus. Durch die Post bezogen zuzüglich postal. Bestellgeld.

Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postscheckkonto: Leipzig 20512.

Sonntag-Ausgabe

Sonntag, 19. Dezember

Anzeigenpreis: Die 8gesp. 34 mm breite mm-Grundzeile ... Die 3gesp. 90 mm breite mm-Reklamezeile ... Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Halle-Saale.

Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

Der englische Bericht über Skagerrak

× London, 18. Dezember.

Der offizielle Bericht über die Schlacht am Skagerrak ist ...mehr veröffentlicht worden. Er enthält u. a. ein Telegramm ...llicoes vom 18. Juli 1916, in dem dieser sagt, daß Beatty, ...r die vorgeschobene Flottenmacht kommandierte, eine korrekte ...d überhaupt die einzig mögliche Haltung eingenommen habe, ...s er den Streit mit dem Feinde anfing, insbesondere da er ...er eine große Uebermacht verfügte. Beunruhigend war, daß ...ie Deutschen in der Lage gewesen seien, die „Queen Mary“ ...d „Indefatigable“ in den Grund zu bohren. Dies war ...ne Folge der ungenügenden Bepanzerung der englischen ...chlachtkreuzer in der zweiten Linie und der nachteiligen ...tellung, die die Engländer noch bezüglich des Lichtes hatten. ...chließlich sprach das hohe Niveau des deutschen Kanonenfeuers ...n Anfang der Schlacht noch mit. Als die Engländer einmal ...ngeschossen waren, wurde das deutsche Feuer geringer. Aber ...ie Geschwindigkeit, mit der die „Invicible“ in einem ...päteren Stadium in Grund gebohrt wurde, zeigt, daß die Deut...schen in der Lage waren, mit großer Schnelligkeit zu feuern, ...uch als sie schon sehr gelitten hatten.

Telegramme aus Jütland eröffnen die Tatsache, daß die ...nglische Admiralität Informationen darüber erhielt, die ...eutsche Flotte sei ausgelaufen. Mittags vor der Schlacht gab Jellicoe der Flotte den Befehl, auszufahren. Er befaßte an Hand dieser Information, daß die drei Flotten am nächsten Tage um zwei Uhr nachmittags zusammentreffen sollten.

Unser Sonderberichterstatter meldet uns nach folgende Einzelheiten:

Es handelt sich um einen Band, der über 600 Seiten stark ist und außerdem einen Kartenanhang enthält. Der Inhalt des Buches beschränkt sich vornehmlich auf Meldungen und Befehle, die während der Seeschlacht zwischen den englischen Flotteneinheiten gewechselt wurden. Im großen und ganzen enthält das Buch nicht viel neues. Es fehlt vor allem der Bericht, der auf Anordnung des ersten Seelords der Admiralität Wemyß durch den Kapitän zur See Herbert verfaßt worden ist. In den Berichten, die in dem Werk über die Schlacht aufgeführt werden, wird vor allem die Ueberlegenheit der deutschen Schiffs-Artillerie anerkannt. Das deutsche Geschützfeuer war sehr schnell und sehr genau. Auch die musterhafte Durchführung des Nachtgefechtes wird rühmend hervorgehoben. Dagegen wird das englische Signalwesen scharf kritisiert. Es wird geklagt über das völlige Versagen des Funkdienstes, das deutsche Signalwesen war dagegen weit überlegen gewesen. Auch hatten die deutschen Scheinwerfer viel besser und viel sicherer gearbeitet.

Unsere Zahlungen an die Entente

Die deutschen Zahlungen

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Ueber die Höhe der ...isher im Ausgleichsverfahren an England und Frankreich ge...leisteten Zahlungen sind in der letzten Zeit vielfach irrige Mit...teilungen durch die Presse gegangen. In Wahrheit handelt es ...ich dabei um folgende Beträge:

An England sind bisher entrichtet worden: Anfang August 1920 86 311 Pfund Sterling, Anfang September 3 230 750 Pfund Sterling, Anfang Oktober 2 363 317 Pfund Serling, Anfang November 3 143 071 Pfund Sterling. Im ganzen also 8 823 449 Pfund Sterling.

An Frankreich sind bisher zum Zwecke der Abdeckung des Oktober-Debet-Saldos im Ausgleichsverfahren mit Elsaß-Lothringen Anfang November 1920 48 158 051 Frank gezahlt worden.

Gegenüber der Meldung, daß in Oberschlesien die fünfmonatige Besatzungszulage noch nicht bezahlt sei, wird vom Pressedienst der preußischen Staatsregierung mitgeteilt, daß am 11. 12. das preußische Finanzministerium einen Erlaß herausgegeben hat, die Nachzahlung der Beträge für die fünf Monate spätestens am 17. Dezember zu bewerkstelligen. Die Beamten dürften daher bereits im Besitz der rückständigen Gelder sein. Der Erlaß bezieht sich nicht allein auf Oberschlesien, sondern auf die ehemals besetzten Gebiete.

Das Verhör

w. Brüssel, 18. Dezember.

Der amtliche Bericht über die heutige Vormittagskonferenz meldet: Die Konferenz hat die Darlegungen angehört, die im Namen der deutschen Delegation gemacht wurden, erstens von Direktor Le Souire über die Folgen der wirtschaftlichen Klauseln des Vertrages für den Wiederaufbau Deutschlands. Zweitens Darlegungen von Dr. Melchior über das deutsche Eigentum im Auslande und über die Anwendung des § 18 des Annexionsgesetzes. Drittens Darlegungen des Generaldirektors Cuno über die Folgen des Verlustes der Handelsmarine für Deutschland. Viertens Erklärungen des Bankdirektors von Stauß über die Wirkung der Anwendung der Verpflichtungen des Versailler Vertrages über die Ausgleichsämter auf den deutschen Wechselkurs. Nachdem die deutsche Delegation sich zurückgezogen hatte, haben die Delegierten der Alliierten verschiedene Persönlichkeiten aus ihrer Mitte damit beauftragt, von den Vertretern Deutschlands nähere Einzelheiten über einige Punkte zu beschaffen, die im Verlaufe der Sitzung zur Sprache gekommen sind. Die Konferenz vertagte sich dann auf Montag nachmittag.

Deutschlands „guter Wille“

w. Brüssel, 18. Dezember.

In einer Havas-Reutermeldung heißt es u. a.: Die Rede des Chefs der deutschen Delegation Bergmann hat die Frage der Reparation in natura und in bar mit einer gewissen Loyalität angeschnitten. Bergmann wies darauf hin, daß Deutschland bis zur Grenze des Möglichen gegangen sei, die Verpflichtungen des Friedensvertrages zu erfüllen, erklärte dann aber, daß es vielleicht möglich sei, den Anteil Deutschlands an der Reparation in Zukunft noch wirksamer zu gestalten. Staatssekretär Bergmann bat, eine derartige Lage durch eine Untersuchungskommission prüfen zu lassen. Dieser Vorschlag wurde angenommen. Bezüglich der Reparation in bar betonte der Staatssekretär den guten Willen Deutschlands, erklärte aber, daß es sozusagen nicht möglich wäre, Zahlungen in bar zu leisten, solange sich die wirtschaftliche und finanzielle Lage Deutschlands nicht gebessert habe. Er verwies auf die Kosten der Okkupationsarmee, auf die Ungewißheit bezüglich des Schicksals Oberschlesiens, auf die deutschen Güter im Auslande, die Handelsflotte und auf den niedrigen Markkurs. Indessen lehnte Bergmann nicht vollständig ab, über die Frage der Barzahlung mit den Alliierten zu diskutieren. Die deutsche Delegation mußte einige Minuten den Sitzungssaal verlassen und nach ihrem Wiedererscheinen in der Sitzung wurde ihr ein Fragebogen über die Reparationsfrage ausgehändigt und mitgeteilt, daß die Alliierten unter sich in der Frage beraten würden. Die Vertreter Deutschlands haben den Eindruck hinterlassen, daß sie den guten Willen haben, noch mehr als bisher heranzuschaffen, und man ist entschlossen, sich an die Arbeit mit ihnen zu machen. In den Kreisen der Alliierten scheint man aber überzeugt zu sein, daß die Konferenz nicht zu Ende gehen wird, ohne einiges neues Licht in die schwierige Frage zu bringen, wie die Wiedergutmachung geregelt werden könne.

Der Raub unserer Kolonien

Genf, 18. Dezember.

Der Völkerbundsrat prüfte gestern die Mandatsprojekte, die ihm von einigen Mitgliedern unterbreitet wurden. Die Mandate sind: Samoa (das Neuseeland unterbreitet wird), Neu-Guinea und die anderen Inseln südlich vom Aequator (Australien), Nauru (England), das frühere Deutsch-Ostafrika (Südafrika), die Inseln des Stillen Ozeans nördlich vom Aequator (Japan). Nach einer Erklärung des japanischen Vertreters, der Vorbehalte über die Behandlung japanischer Untertanen in den Mandatsgebieten machte, faßte der Rat Beschlüsse über die Mandatsausübung.

Die amtliche Mitteilung bringt den Text des Beschlusses über Samoa, dessen Mandat im Namen Neuseelands von England ausgeübt wird. Danach haben die Mandatare volle administrative und gesetzgebende Gewalt über das Mandatsgebiet, auf das als Bestandteil des betreffenden Landes die Gesetze des Mandatars Anwendung finden. Die übrigen Artikel des Beschlusses enthalten Bestimmungen über das Verbot der Sklaverei und der Zwangsarbeit, abgesehen von Arbeiten, die öffentliches Interesse haben, über die Kontrolle des Waffen- und Munitionshandels, Verbot des Handels mit alkoholischen Getränken, Verbot der Militärinstruktion für Eingeborene, außer für Polizeibedürfnisse. Ferner wird die Errichtung von Militär- oder Flottenstützpunkten und die Befestigung im Mandatsgebiet untersagt. Die Missionare aller Völkerbundsmitglieder haben freien Zutritt. Die Mandatare müssen dem Rat einen Jahresbericht zustellen, in dem jede mögliche Aufklärung über die Mandatsausübung erteilt wird. Alle Abänderungen in den Mandatsbestimmungen bedürfen der Einwilligung des Völkerbundes. Streitfälle, die zwischen einem Mandatar und einem Völkerbundsmitglied über die Auslegung des Mandats bestehen, und die nicht auf dem Wege der Verhandlungen zu regeln sind, müssen dem Internationalen Gerichtshof unterbreitet werden.

Diese Erklärung wird dem Archiv des Völkerbundes einverleibt. Abschriften werden vom Generalsekretär allen Unterzeichnern des Friedensvertrages mit Deutschland zugestellt.

Das deutsch-holländische Abkommen

Berlin, 18. Dezember.

Aus amtlicher Quelle erfährt W. T. B., daß die Ratifikation des deutsch-niederländischen Kohlen- und Kredit-Abkommens nunmehr endgültig bevorsteht. Der Austausch der Bestätigungsurkunden wird voraussichtlich in der nächsten Woche im Haag stattfinden.

Das Agrarprogramm der Kommunisten

Von geschätzter Seite erhalten wir folgende Zuschrift:

Auf dem „Vereinigungsparteitag“ der U. S. P. D. und K. P. D. referierte Genosse Thalheimer über das Agrarprogramm der Kommunistischen Partei Deutschlands. Dieses „Agrarprogramm“ gibt uns genaue Hinweise, wie die Kommunistische Partei den Kampf in Zukunft zu führen gedenkt. Das Parteiprogramm beschäftigt sich mit vier Fragen: dem Großgrundbesitz, den Großbauern, dem kleinbäuerlichen Betrieb und dem Landarbeiter.

Die Kommunisten haben eingesehen, daß die Agrarfrage die brennendste Frage des Tages ist, denn nur, wenn die Massen ernährt werden können, kann sich eine Regierung am Ruder halten. Das soll uns daran erinnern, daß man in Deutschland seit der Revolution der Agrarfrage nicht die genügende Aufmerksamkeit geschenkt hat. Besonders die erste Revolutionsregierung glaubte durch einseitiges Höhertreiben der Löhne den Wünschen der Industriearbeiter Rechnung tragen zu müssen. Jetzt endlich scheint man dahinter zu kommen, daß nur eine Stärkung der Landwirtschaft und eine vermehrte Belieferung mit Dünger die Produktion zu heben vermag, die eine Senkung der Lebensmittelpreise zur Folge hat.

Genosse Thalheimer betont, daß die Agrarfrage in Deutschland anders läge als in Rußland. In Deutschland stellte das industrielle Proletariat eine solche Macht dar, daß die Kommunisten nicht gezwungen wären, Kompromisse mit den ländlichen Massen einzugehen. Es ist sehr interessant, daß Thalheimer an einer Stelle seiner Rede sagt, die Arbeiter hätten sich hier und da durch Expeditionen aufs Land Lebensmittel verschafft. Die Kommunisten wären selbstverständlich die letzten, die das verurteilten. Man müsse nur vorsichtig sein, um die Bauern nicht in das Lager der Bourgeoisie zu treiben. — Unsere Bauern, bis zum letzten Kleinbauern herab, werden sich diesen Satz merken. Nichts bringt die inneren Gedanken, die die Radikalen in Deutschland sonst klüglich verbergen, besser zum Ausdruck als die Entgleisung des Genossen Thalheimer. „Und gibst du nicht willig, so brauch ich Gewalt.“ Da ist der Schlachtruf, mit dem in Rußland der Bolschewiki dem unglücklichen Bauern die letzte Kuh und den letzten Sack Getreide vom Hofe holt.

Nach dem kommunistischen Programm soll der Großgrundbesitz nicht, wie in Rußland, unter die Bauern aufgeteilt werden. Man hat schlechte Erfahrungen damit gemacht, da es sich herausstellte, daß dadurch die Versorgung der großen Städte außerordentlich erschwert wurde. In Deutschland soll der Großgrundbesitz sozialisiert werden. Wir fragen die bolschewistischen Führer, wer dann den Großgrundbesitz verwalten soll? Eine sachgemäße Verwaltung ist in heutiger Zeit überaus schwierig. Der leitende Angestellte muß nicht nur ein vorzüglicher Landwirt, er muß zu gleicher Zeit Industrieller und Kaufmann sein. Wir glauben nicht, daß die Kommunistische Partei viele Talente in ihren Reihen hat, die diesen Anforderungen gerecht würden. Nach einer Sozialisierung des Großgrundbesitzes würden ähnliche Zustände wie in Rußland eintreten, wo die Großbetriebe nichts abliefern, ungeheure Aufwendungen erfordern und total verwahrlosen.

Gegenüber den Großbauern wollen die Genossen von Fall zu Fall vorgehen. In Süddeutschland, wo sich die Radikalen blutige Köpfe auf den Dörfern holen, will man vorsichtig sein. In Norddeutschland sollen die Großbauern wie die Großgrundbesitzer behandelt werden.

Den Kleinbesitz hofft man zu überzeugen, daß die kommunistische Organisation vorteilhafter sei als die kapitalistische. Würden die Kleinbauern sich mit der Revolution nicht einverstanden erklären, müsse man ihnen eine deutliche und gründliche Antwort geben. Die Arbeiterschaft brauche vor den militärischen Organisationen der Kleinbauern keine große Furcht zu haben. (!) Trotzdem fürchten die Kommunisten die Kleinbauern. Das geht schon daraus hervor, daß sie dem Siedlungsgedanken mißtrauisch gegenüber stehen. Ein Grund mehr, daß ihn die heutige Regierung fördern muß.

Wenn die Kommunisten, wie Thalheimer behauptet, glauben, daß die Landarbeiter „die stärksten und kühnsten Truppen der proletarischen Armee“ sein werden, täuschen sie sich. Als die Agitation unter den Landarbeitern einsetzte, hatte sie Erfolge. Seitdem aber ist, bezeichnend genug, ein Rückschlag zu erkennen. Die besonneneren Elemente unter der Landarbeiterschaft erkennen, daß die kommunistischen Experimente den Ruin des Großgrundbesitzes herbeiführen, und daß sie dann Brot und Stellung verlieren. Wenn es auch, besonders unter den unreifen Köpfen, den jüngeren Landarbeitern, solche geben mag, die kommunistischen Ideen zugänglich sind, kann man doch heute überall auf dem Lande hören, daß die größte Gefahr vorüber sei. Die Zentralstelle für Propaganda unter dem Landproletariat, die nach dem Referat des Genossen Thalheimer ausgebaut werden soll, wird also wohl vergeblich arbeiten. Unsere Bauernschaft bis herab zum kleinsten Siedler, ist für die Radikalen nicht zu gewinnen. Die revolutionäre Lösung der Er-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192012191-18/fragment/page=0001

Nahrungsfrage — wenn sie überhaupt eine wäre — ist gleichbedeutend mit der Versklavung sämtlicher Bauern und Landarbeiter, die deshalb fast durchgängig geeint die radikalen Forderungen abweisen.

Gefahrzeichen

Der „Reichsanzeiger" hat dieser Tage die Ergebnisse der direkten Steuern und der Verbrauchssteuern für die ersten sieben Monate des Haushaltjahres veröffentlicht. Leider hat das nicht die Beachtung gefunden, die dies Geschehnis aus wirtschaftlichen und finanziellen Gründen verdiente. Denn diese Ergebnisse zeigen klar, daß die deutsche Wirtschaft ernstlich und schwer krank ist. Trotz der Geldentwertung, also trotz der dadurch bedingten Einkommenerhöhung wurden bei den direkten Steuern die Voranschläge nicht erreicht. Nicht viel besser sieht es bei den Verbrauchssteuern aus. Die Voranschläge werden zwar erreicht, hier und da auch überschritten, aber das ist nicht eine Folge der Entwicklung unserer wirtschaftlichen Energien, sondern der Geldentwertung. Da die Verbrauchssteuern als Wertsteuern angelegt sind, so steigt das Steuerergebnis, wenn die Preise ebenfalls steigen. Während tatsächlich die Erzeugung zurückgeht, verbessert sich das Erträgnis der Verbrauchssteuern, während in normalen Verhältnissen das Ergebnis gerade umgekehrt sein müßte. Das Rückgrat der Verbrauchssteuern bilden die Kohlensteuer. Sie ist mit 4,5 Milliarden Mark vorveranschlagt, ein Betrag, den sie nicht unwesentlich übersteigen wird. Was die Kohlensteuer finanzwirtschaftlich für das Reich bedeutet, geht daraus hervor, daß der Gesamtertrag aller Steuern und Zölle nur 23 oder 24 Milliarden Mark erreichen wird, während der Voranschlag mit 38 Milliarden Mark rechnet. Unter den 24 Milliarden, die im günstigsten Fall eingehen, steht die Kohlensteuer wegen ihrer innern Sicherheit an erster Stelle. Wenn sie einmal fällt, so hat das Reich für diese Einnahme keinen Ersatz. Was das Reich heute an Steuern und Zöllen einnimmt, das stellt, immer unter Berücksichtigung der Geldentwertung, die wirkliche steuerliche Leistungsfähigkeit dar. Diese Leistungsfähigkeit wird aber im zahlenmäßigen Ergebnis geringer werden, sobald der Geldwert steigt. Während auf der andern Seite die Schuld und die übrigen Verpflichtungen des Reiches starr bleiben, können sich auf der Einnahmeseite gefährliche Wandlungen vollziehen. Unsere Finanzpolitik muß sich nun einmal darauf einstellen, die Ausgaben durch wirkliche Einnahmen zu decken.

Diese wirklichen Einnahmen bestehen in Steuern und Zöllen. Ihre Höhe ist abhängig von der Erzeugungskraft der Wirtschaft. Wird diese Erzeugungskraft gestört oder geschwächt, so wirkt das auf den sozialen Organismus zurück. Wenn sich das statistische Amt entschließen könnte, regelmäßig die Ergebnisse der Erzeugungsstatistik zu veröffentlichen, so würden wir gerade so wie bei den Steuereinnahmen des Reiches ein erschreckendes Bild vom Verfall der deutschen Wirtschaft erhalten. Die 23 bis 24 Milliarden Papiermark, die wir unter äußerster Kraftaufwendung als Steuern und Zölle zu leisten und zu tragen vermögen, bergen nicht viel mehr Kaufkraft als zwei Milliarden Goldmark. Diese aber würden nicht entfernt ausreichen, die finanziellen Bedürfnisse des Reiches zu decken. Vielmehr ist eine Steigerung der Erzeugung allgemein notwendig, um aus der Mangel- und Verfallswirtschaft endlich herauszukommen. Dazu fehlt in den leider zuständigen Reichsämtern jedes Verständnis. Es wäre eine Tat, die Rettung für uns bedeuten könnte, wenn diese Reichsämter sich endlich um die Hebung der Erzeugung und Wiederherstellung der Währung kümmerten. Der Fehlbetrag im Reichshaushalt sowie die Einstellung der Zahlung bei den Ausgleichsämtern sind Gefahrzeichen ersten Ranges. Statt dessen arbeitet das Reichswirtschaftsministerium eine Vorlage über die Sozialisierung des Kohlenbergbaues aus. Die Umstellung allein wird unsere Wirtschaft so nachhaltig erschüttern und schwächen, daß sie sich nicht wieder zu erholen vermag. Daß die Masse an einen wirtschaftlichen und finanziellen Erfolg der Sozialisierung des Kohlenbergbaues glaubt, erklärt sich dadurch, daß die sozialistische Schulung die Fähigkeit zu folgern erheblich beeinträchtigt hat. Tatsächlich vermeiden es die Wortführer der Sozialisierungspläne ängstlich, sich auf eine Verhandlung über die wirtschaftlichen und finanziellen Folgen der Sozialisierung einzulassen. Dafür reden sie von seelischen Vorgängen in der Arbeiterschaft, von Gildensozialismus, was alles doch glatte Täuschungsversuche sind. Der Gildensozialismus nützt uns nichts, wenn nach der Sozialisierung der Kohlenbergbau, richtiger seine bürokratisch-sozialistische Verwaltung, der Tummelplatz der Machtkämpfe der sozialistischen Parteien wird. Das wird unsern Kohlenbergbau dann vollständig zu Grunde richten, so daß er dem internationalen Finanzkapital als leichte Beute zufällt. Die Schreier und Verführer aber werden sich vorher rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Eine Mahnung an die Eisenbahner

mk. Leipzig, 18. Dezember.

Wie wir erfahren, läßt der Deutsche Eisenbahnerverband namentlich im preußischen Gebiet in der Gegend von Halle Anschläge und Handzettel verbreiten, in denen zur Ruhe und Besonnenheit gemahnt wird, da die Erregung unter den Eisenbahnarbeitern, namentlich unter den Angehörigen der Werkstätten, sehr groß sei. Die Verhandlungen des Eisenbahnerverbandes mit der Reichsregierung hatten bisher noch zu keinem Ergebnis geführt. Trotz der kommunistischen Agitation ist es aber bisher nirgends zu Ausschreitungen gekommen.

Wilder Streik im Bochumer Bezirk

b. Bochum, 18. Dezember.

Gestern morgen ist bei dem Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation plötzlich ein wilder Streik ausgebrochen. Die 16 000 Mann starke Belegschaft des Werkes forderte den doppelten Lohn für die Zeit vom 1. bis 15. Dezember als Wirtschaftsbeihilfe. Die Direktion lehnte die Erfüllung der Forderung mit der Bemerkung ab, daß wenn nicht die Arbeit unverzüglich wieder aufgenommen würde, man den Betrieb stillzulegen beabsichtigt. Darauf traten die Arbeiter in den Ausstand, der auch heute noch andauert. Gestern abend 10 Uhr sowie heute vormittag fanden Belegschaftsversammlungen statt, in denen beschlossen wurde, über den Streik in den einzelnen Werkstätten abzustimmen. In einer der Werkstätten ist die Abstimmung mit 2300 Stimmen für und 1900 gegen den Streik ausgefallen. Von der ganzen Belegschaft arbeitet zurzeit nur noch ein Fünftel zwecks Ausführung der Notstandsarbeiten.

Arbeitslosen-Krawalle in Plauen

b. Plauen, 18. Dezember.

Gestern nachmittag fanden in den größten Sälen der Stadt drei Arbeitslosenversammlungen statt, in denen beschlossen wurde, von der Stadt eine Weihnachtsbeihilfe von 150 Mk. pro Mann zu fordern, die sofort ausgezahlt werden sollte. Nach den Versammlungen zogen die Teilnehmer nach dem Rathaus, und eine Abordnung von 30 Mann begab sich zur Finanzkommission. Nachdem diese etwa eine Stunde dort verweilt hatte, drängte die Menge auf Beschleunigung. Es kam zu Ausschreitungen, und junge Arbeitslose warfen einige Fenster des Rathauses ein. Die Polizei erweiterte sich der Menge dadurch, daß sie aus einem Schlauch Wasser spritzte und auch einige Schreckschüsse abgab. Die Masse wurde dadurch aber nicht beruhigt, und es wurden noch mehr Fensterscheiben zertrümmert. Schließlich wurde unter dem Druck der Masse die Forderung bewilligt. Es kommen über 11 000 Arbeitslose in Betracht.

Ein revolutionäres Kartell Ostsachsen

Wie der in Dresden erscheinende „Kommunist" meldet, sind die Kommunisten im Wahlkreise Ostsachsen aus der Kommunistischen Arbeiterpartei Deutschlands ausgetreten. Sie haben sich mit der Freien Arbeiterunion, der Vertretung der Erwerbslosen und der Kommunistischen Jugend zu einem Revolutionären Kartell Ostsachsen vereinigt. Dieses Kartell sei die neue Einheit der revolutionären Kämpfer auf neuer Grundlage.

Kommunistischer Terror gegen die deutschen Richter

In der Presse war folgende Moskauer Nachricht veröffentlicht worden:

„Im Hinblick auf Nachrichten über terroristische Pläne verschiedener gegenrevolutionärer Gruppen im Auslande gegen die revolutionären Führer gibt die russische Regierung offiziell bekannt, daß sie im Falle solcher Versuche gezwungen sei, strenge Vergeltungsmaßregeln an den vielen Vertretern der gegenrevolutionären Organisationen, der Bourgeoisie und der Weißen Garde, die sich jetzt in ihren Händen befinden und als Geiseln betrachtet werden, zu üben."

Die Berliner „Kommunistische Arbeiterzeitung" hat nun die Schamlosigkeit, diese terroristische Drohung Moskaus den deutschen Richtern, bei denen Prozesse gegen linksradikale Führer anhängig gemacht sind, „ins Stammbuch" zu schreiben und ihnen anzuempfehlen, sich diese Meldung „durch den Kopf gehen zu lassen", indem sie ihnen in Erinnerung bringt, daß „Vorsicht noch immer der bessere Teil der Tapferkeit" sei. Bolschewistische Morddrohungen werden somit von der kommunistischen Presse benutzt, um den deutschen Justiz in den Arm zu fallen und durch Terror das Recht zu beugen. Wie aus der Kundgebung der Moskauer Sowjetregierung und aus der Stellungnahme der „Kommunistischen Arbeiterzeitung" hervorgeht, besteht zwischen der Blutdiktatur der Bolschewisten und den Bestrebungen der kommunistischen Parteien Deutschlands ein inniger Zusammenhang: jene ist das Mittel, womit der Aufrichtung der Räteregierung in Deutschland und der Verbreitung der asiatischen Schreckensherrschaft in Westeuropa nachgeholfen werden soll. Es frage sich, ob die Instanzen, denen in Deutschland die Wahrung des Rechts und der öffentlichen Ordnung anvertraut sind, warten zu wollen, bis die bolschewistisch-kommunistische Hände ihnen den Garaus gemacht hat, oder ob sie dieser Brut zu Leibe gehen wollen, bevor es zu spät ist.

Preußenparlament

w. Berlin, 18. Dezember.

Der Gesetzentwurf betreffend die Gewährung von Notzulagen zu den gesetzlichen Kinderbeihilfen und zu den Ortszuschlägen der nichtplanmäßigen Beamten und Volksschullehrer-Personen wird in zweiter und dritter Lesung angenommen.

In der fortgesetzten zweiten Beratung des Domänen- und Forstverwaltungsgesetzes bezeichnet Abg. Peters (Soz.) den Entwurf als eine zwingende Notwendigkeit für die Staatsfinanzen, während Stendel (D. Vpt.) gegen diesen ersten Schritt zur Sozialisierung des Grund und Bodens Verwahrung einlegt.

Abg. Klaußner (U. S.): Trotz Bedenken stimmen wir für die Vorlage.

Nach weiterer unerheblicher Debatte beschließt das Haus, die namentliche Abstimmung über die grundlegenden Vorgraphen 1 und 3 erst am 11. Januar 1921 vorzunehmen.

Der Gesetzentwurf über die Besoldung der Lehrer und Lehrerinnen an nichtöffentlichen mittleren Schulen wird dem Ver. Ausschuß überwiesen, das Gesetz zur Verbesserung der Lehrer- und Lehrerinnengehälter an den Fortbildungsschulen dem Ausschuß für Handel und Gewerbe.

Der Errichtung eines Amtsgerichts in Hamborn wird in allen drei Lesungen zugestimmt.

Die Novelle zur Besteuerung des Wandergewerbebetriebes wird dem Ausschuß für Handel und Gewerbe überwiesen, nachdem Abg. Brüdner der Vorlage namens seiner Partei zuzustimmen erklärt hat.

Angenommen wird die Novelle zum allgemeinen Berggesetz in zweiter und dritter Lesung, ebenso ein Antrag auf Gewährung einer außerordentlichen Vergütung an die staatlichen Bergwerksbeamten für Pflichtüberschichten.

In Fortsetzung der Beratung des landwirtschaftlichen Etats erklärt sodann von der Osten (Dtschnl.), daß der Minister kein Recht habe, eine Kabinettsordre, die Gesetzeskraft erlangt habe, ohne weiteres aufzuheben. Bei der Förderung des Siedlungswesens sollte sich der Minister auch der seiner Partei nicht nahestehenden Kreise annehmen. Siedlungsunfreundlichkeit könne man der alten konservativen Partei nicht vorwerfen. Ohne ausländische Wanderarbeiter kann die Landwirtschaftsproduktion nicht gesteigert werden. Denn bei der Schwierigkeit des Wohnungsbaues ist es unmöglich, ausreichend viel einheimische Industriearbeiter auf dem Lande anzusiedeln. Wenn den Landwirten durch das Reichsnotopfer ein großer Teil ihres Betriebskapitals genommen wird, so müssen sie notgedrungen zur extensiven Wirtschaft übergehen. Die Arbeitszeit für Landarbeiter darf nicht zur Parteifrage gemacht werden. Die Landarbeiterorganisationen werden immer radikaler und viele ihrer Mitglieder erklären schon zu den Kommunisten über und beerohen die Landwirtschaft mit russischen Gewaltmethoden.

Abg. Kouen (Ztr.) bespricht eine Denkschrift des Ministeriums über die Stickstoffversorgung der Landwirtschaft. Die landwirtschaftlichen Wanderarbeiter kann man nicht durch arbeitslose Industriearbeiter ersetzen. (Widerspruch links.)

Abg. Wende (Soz.): Der Landbund propagiert den planmäßigen Kampf gegen den Landarbeiterverband. Vom nationalen Standpunkt aus ist es nicht zu verantworten, wenn man ausländische Wanderarbeiter heranziehen will, wo Hunderttausende deutscher Arbeiter arbeitslos sind. Die Landarbeiterstreiks sind übertrieben worden.

Abg. Held (D. Vpt.): In erster Linie ist eine Verbilligung der landwirtschaftlichen Produktion nötig. Den Landwirten muß der Stickstoff billig geliefert werden. Daß die Getreideablieferungen besser werden müssen, erkennen auch wir an, aber das läßt sich nicht mit Gewaltmitteln erzielen, sondern indem man den berechtigten Wünschen mehr entgegenkommt.

Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Dienstag, 11. Januar 1921 2 Uhr nachmittags. Landwirtschaftsetat, Kultusetat, zweite Beratung des Hebammengesetzes und kleine Vorlagen.

Der Präsident schließt 1/8 Uhr mit Glückwünschen für die Abgeordneten zum Weihnachtsfeste und Jahreswechsel die Sitzung.

Die Erbin von Lohberg

25] Roman von E. v. Adlersfeld-Ballestrem.

(Nachdruck verboten.)

Windmüller aber setzte sich in seinem Zimmer, nachdem er das elektrische Licht abgedreht, zunächst aus offene Fenster, um nachzudenken und sich die Sache, um derentwillen er hierher gerufen worden war, soweit zurechtzulegen, als er das überhaupt schon imstande war. In dem gegenüberliegenden nördlichen Flügel war im Erdgeschoß hinter den dichten, zugezogenen Vorhängen Licht in der Wohnung des Elbachschen Paares; auch zwei Fenster der darüberliegenden Zimmer der Gräfin Leonore waren erleuchtet, doch standen ihre Flügel unverhüllt weit geöffnet, und Windmüller konnte die schlanke, weißgekleidete Gestalt der jungen Erbin von Lohberg deutlich dahinter hin- und hergehen sehen, — nicht wie jemand, der zum Tagesschluß seine Sachen zusammenräumt, sondern unruhig, taktmäßig, aufgeregt, wie — ja, wie ein Panther im Käfig. Manchmal blieb sie vor einem großen, auf einer Staffelei neben einem der beiden erleuchteten Fenster ruhenden Bilde stehen, welches Windmüller durch sein herbeigeholtes Fernglas unschwer als das ihres Vaters erkennen konnte, vor dem sie am Nachmittag in den Zimmern ihres Großvaters in solch starke Erregung geraten war. Er konnte dann durch das Glas und sogar ohne dasselbe ihr gemmenartiges Profil sich scharf von dem dahinter befindlichen Licht der elektrischen Krone abgezeichnet sehen, und einmal hob sie beide Arme empor und drückte dann die Handflächen gegen die Schläfen wie im Ueberschwang höchster Erregung.

Wünschte sie etwa, hatte sie Grund zu wünschen, daß das Original dieses Bildes noch unter den Lebenden weilen möchte, — mit dem Bewußtsein, daß sein Ersatzmann unter ihren Füßen sehr, sehr lebendig war?

Windmüller erinnerte sich, daß Gräfin Leonorens Erregung beim Anblick dieses Bildes, dem sie wirklich auffallend ähnlich sah, allgemeine Verwunderung, sogar Befremden erweckt, daß Herr von Ellbach ihr mahnend zugeraunt, sich zu mäßigen. Gewiß, in Anbetracht dessen, daß sie ihren Vater ja kaum gekannt, daß sie sich doch aber sehr genau seines Bildes erinnern mußte, war dieser elementare Ausbruch etwas exaltiert, daß er nicht gemacht sein konnte, bewies das Verhalten der jungen Erbin droben in der Einsamkeit ihres Zimmers. Was aber war der Grund, daß ihr der Anblick dieses wohlbekannten Bildes eine so hochgradige Erregung verursachte? War's nur eine Folge, ein Rest ihres furchtbaren Leidens, das ja bekanntlich bisweilen ganz unverständliche, unerwartete und unbegründete Gefühlsäußerungen hervorzurufen pflegt? Vielleicht, vielleicht, — indes — — —

Windmüller sah der droben rastlos Auf- und Abgehenden sinnend zu, bis er darüber müde wurde und zu Bett ging.

„Wahrscheinlich kommt aus dem ganzen „Auftrag" nichts heraus als ein Hornberger Schießen," dachte er im Einschlafen. „Ein Familienzwist, möglicherweise aus Gelddifferenzen entstanden, was ja meist die wirkliche tiefere Ursache solcher Geschichten ist. Indes, ich weiß doch nicht, die Bemerkung der anmutigen Marianne Wolkwitz von den Augen, „die in die Hölle geschaut", hat mir einen Floh ins Ohr gesetzt, der intensiver darin krabbelt als all das andere Blech, — ausgenommen das Mißtrauen des Gesandten, das ja gern einen Fall ahnen möchte. Na, morgen um diese Zeit werde ich vielleicht klüger sein, — so oder so."

Da Windmüller zu den beneidenswerten Leuten gehörte, die sozusagen auf Wunsch schlafen können, — eine Eigenschaft, die ihm in seinem Berufe sehr zustatten kam, weil sie ihn in die Lage versetzte, seine geistigen und körperlichen Kräfte selbst in seinen anfregendsten „Fällen" immer annähernd auf der Höhe zu erhalten, — so schaltete er auch jetzt seine Denktätigkeit resolut aus und schlief sofort ein. Sein Schlaf aber war immer der des Wachthundes, der mit offenen Ohren schläft; das geringste, außergewöhnliche Geräusch konnte ihn sofort zum völligen Erwachen bringen. In dieser Nacht, kaum daß er knappe zwei Stunden geschlafen, war's das leise, ferne, kaum hörbare Schließen einer Tür, das ihn plötzlich, mit allen Sinnen geschärft, im Bett aufrigen machte; es folgte diesem Geräusch das gedämpfte Auffallen eines Gegenstandes direkt über ihm und dann das leise Knarren, wie es eingetrocknete Fußböden unter der leichten Last darüber gleitender Schritte zu verursachen pflegen.

Windmüller wäre über dieses unverkennbare Geräusch das ihn in einem fremden Hause eigentlich gar nichts anging, sicher alsbald zur Tages- beziehungsweise Nachtordnung übergegangen, wenn er nicht gewußt hätte, daß sich über seinem Zimmer die am vergangenen Tage erst wieder geöffneten Wohnräume des letzten, verstorbenen Besitzers von Lohberg befanden, angefüllt mit zum größten Teil sehr wertvollen Dingen, und warum war der Verdacht sehr wohl gerechtfertigt, daß irgendein unbefugter „Liebhaber" die Stille der Nacht benutzen wollte, um eine kleiner oder größere Auswahl darunter zu holen. Denn wer hätte um diese Stunde dort wohl etwas zu suchen gehabt?

Windmüller horchte noch eine Weile mit gespitzten Ohren und angehaltenem Atem, und nachdem er festgestellt, daß die Schritte droben sich wiederholten und auch noch andere Geräusche, wie die von herausgezogenen Schubladen dazu kamen, zögerte er nicht länger. Sich rasch und geräuschlos notdürftig bekleidend, nahm er seine elektrische Taschenlaterne zur Hand, ergriff seinen Revolver, und leise die Tür aufklinkend, trat er in den Gang hinaus und — sah sich dem in einen Schlafrock gehüllten, mit einem festen Stock bewaffneten Gesandten gegenüber, der a tempo sein Zimmer verließ.

„Aha!" machte Windmüller leise. „Exzellenz haben es also auch gehört, daß über uns jemand — beschäftigt ist?"

„Meine Frau hat es gehört und mich geweckt. Na, da muß man doch wohl nachsehen gehen, — oh, Sie haben einen Revolver! Desto besser! Wenn Sie mich also begleiten wollen, dann vorwärts!"

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192012191-18/fragment/page=0002

Das Reichsnotopfergesetz angenommen

Deutscher Reichstag

Der Reichstag nahm mit großer Mehrheit in zweiter und dritter Lesung den von den Regierungsparteien eingebrachten Gesetzentwurf über die beschleunigte Veranlagung und der Erhebung des Reichsnotopfers an, nachdem Reichsfinanzminister Dr. Wirth erklärt hatte, er werde bei der weiteren Ausführung des Gesetzes den kleinen Rentnern entgegenkommen und nachdem Abg. Becker-Hessen von der Deutschen Volkspartei erklärt hatte, daß er seine Bedenken gegen den Entwurf zurückstelle, um die inneren Schwierigkeiten nicht zu vermehren.

(Fortsetzung des Sitzungsberichtes.)

Nachdem Abg. Külz (Dem.) sich über den Antrag Gallwitz ausgesprochen hat, erklärt

Reichsfinanzminister **Dr. Wirth, auch** im erscheine der Antrag sympathisch, doch sei es unmöglich, ihn in das Gesetz aufzunehmen. Er bedürfe vielmehr einer sorgfältigen Vorprüfung. Der ursprüngliche Begriff der Kampfzulage sei allmählich so umgedeutet und ausgedehnt worden, daß von einer eigentlichen Kampfzulage keine Rede mehr sein könne. Die Bewilligungsfreudigkeit des Hauses, die zu den 9 Millionen Mark noch 500 Millionen hinzugefügt habe, erwecke in ihm die Hoffnung, daß wenn nach Weihnachten dem Hause die Rechnung vorgelegt werde, es genau so bereitwillig auch der neuen Steuervorlage zustimmen werde.

Nachdem Abg. **Eckardt** (Komm.) kurz für die **Anträge** der Linken eingetreten, nimmt Abg. **Gallwitz** (D. N.) nochmals das Wort zur Unterstützung seiner Anträge.

Reichsfinanzminister Dr. **Wirth** bittet nochmals mit Rücksicht darauf, daß der Charakter der Kampfzulage vollkommen verwischt sei, trotz aller Sympathie für den Antrag, ihn abzulehnen.

In der Abstimmung werden die Absätze 3 und 4 abgelehnt, die Ausschußfassung angenommen, der Antrag Gallwitz abgelehnt, und § 8 gestrichen. Der Rest des Gesetzes wird in der Ausschußfassung angenommen, desgleichen das ganze Gesetz, ebenso in dritter Lesung.

Es folgt die zweite **Beratung** des **Antrages** sämtlicher Parteien, mit Ausnahme der äußersten Linken, zur **Linderung der Not unter den Kleinrentnern** Maßnahmen zu treffen, Knappschaftsrentnern, Witwen und Waisen eine Beihilfe zu gewähren, den Personen, die Renten nach dem Versicherungsgesetz für Angestellte beziehen, eine außerordentliche Beihilfe zu sichern und der Notlage der Landesversicherungsanstalten abzuhelfen. Die **Maßnahmen** sollen mit dem 1. Juli 1921 in Kraft treten.

Die Unabhängigen beantragen demgegenüber, daß Rentenempfänger erstens sofort eine einmalige Wirtschaftsbeihilfe, zweitens eine laufende Beihilfe erhalten sollen. Für die Wirtschaftsbeihilfe wird eine Milliarde zur Verfügung gestellt. Die laufende Beihilfe beträgt für Invaliden und Altersrentner 50 M. monatlich, für Witwer und Witwen 40 M., für Waisen 20 M.

Abg. **Puchta** (Komm.) begründet den Unabhängigen Antrag.

Abg. **Moldenhauer** (D. Vpt.) geht mit Rücksicht auf die Geschäftslage auf keine Polemik ein.

Abg. **Barth** (U. S.): Wenn die Landesversicherungsanstalten heute kein Geld mehr haben, so läge das daran, daß im Verfolg der Helfferich-Politik dieselben Kriegsanleihe bis zu 20 Milliarden kaufen müßten.

Der Unabhängigenantrag wird abgelehnt. Der Antrag selbst wird sodann in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzentwurfs über den Erlaß von Verordnungen für die Zwecke der

Uebergangswirtschaft.

Der der Entwurf nach der Auffassung des Reichsrats eine Verfassungsänderung bedeutet, ist eine Zweidrittelmehrheit zur Annahme erforderlich.

Abg. **Leuthaeußer** (D. Vpt.) begründet den Koalitionsantrag, der nach unwesentlicher Debatte angenommen wird, desgleichen der Rest des Gesetzes. Gegen die sofortige Vornahme der dritten Lesung bestehen Bedenken.

Es folgt gemeinsame Beratung des **Gesetzentwurfs** (Trimborn, Stresemann, Schiffer) über die **beschleunigte Veranlagung und Erhebung des Reichsnotopfers** und des Gesetzentwurfs Müller-Franken, Urlage, Schultz-Bromberg, Dr. Becker, Henke) über die **beschleunigte Veranlagung zum Reichsnotopfer.** Hierzu liegen vor Antrag Becker-Rießer zu § 1, Antrag Helfferich, der auf eine Verlängerung der Zahlungsfristen hinarbeitet.

Abg. Dr. Helfferich:

Unser Entwurf, mit dem wir nur solange zurückgehalten haben, um der Regierung den Vortritt zu lassen, würde das Doppelte dieser Vorlage bringen. Der Gedanke der Zwangsanleihe ist so vielversprechend, daß wir uns heute schon unmöglich auf diese Vorlage festlegen können. Andererseits werden die Kleinrentner durch die Vorlage schwer gefährdet. Der Antrag Hergt bringt gegenüber der Vorlage weitgehende Verbesserungen.

Reichsfinanzminister **Dr. Wirth** empfiehlt die Annahme der Vorlage der Regierungsparteien. Reichsbankpräsident Havenstein hat für die Zwangsanleihe gesprochen, aber keine Partei hat die Konsequenzen daraus gezogen und eine Zwangsanleihe gewünscht. Darum lag für die Regierung kein Anlaß vor, einen Entwurf betreffend die Zwangsanleihe einzubringen. Die Regierung besteht, wie schon Staatssekretär Moesle gesagt hat, auf Annahme des § 1. Eine Neuordnung der Grundsätze, die sehr eingehend sein müßte, hat mit der Annahme des § 1 an sich nichts zu tun. Den Antrag Becker-Hessen bitte ich abzulehnen, wonach der Steuerpflichtige die Vergünstigung (vorgesehene Teilzahlungen) schon im Veranlagungsverfahren in Anspruch nehmen darf und wonach die Vergünstigung auch eintritt, wenn nicht bloß die Fortführung, sondern auch die notwendge Weiterentwicklung des Betriebes Schonung des Kapitals erfordert.

Abg. **Becker-Hessen** (D. Vpt.): Im Ausschuß waren alle Parteien gleichmäßig ernstlich bemüht, den Entwurf zu verbessern. Wir heben das Reichsnotopfer von Anfang an bekämpft, natürlich auch die vorliegende Verschärfung. Redner empfiehlt seine Anträge, die der deutschen Wirtschaft helfen sollen und werden. Wir wollen aber alle Bedenken zurückstellen, um die inneren Schwierigkeiten nicht zu vermehren.

Abg. **Blunk** (Dem.): Wir haben eingesehen, es muß Geld in die Kasse kommen, und darum haben wir uns auf den Boden der Vorlage gestellt, nicht aus prinzipiellen Gründen. Herr Helfferich will nunmehr alle Vermögen, die sich auf Grundbesitz stützen, nur zur Hälfte heranziehen. Da ist doch unser Antrag viel weitgehender und gerechter, andererseits geht uns der Antrag Becker zu weit.

Abg. **Dr. Braun** (Soz.): Wir haben an sich nichts gegen eine Zwangsanleihe, aber

Zwangsanleihe heißt Bankrott

sagen. **Warum hat sich der Außenminister nicht im Ausschuß geäußert, daß man diese ganzen Verhältnisse nicht vom Gesichtspunkte der Schonung der Kapitalisten aus betrachten dürfte?** Wir brauchen ein Gesetz, daß kein Gut teurer verkauft werden darf, als es zur Steuer veranlagt ist. Wenn heute aber ein Landwirt sagen kann: **ich verkaufe zwei Kühe, und das Reichsnotopfer ist bezahlt, so kann es mit der Not der Landwirte nicht** so weit her sein. Wir werden für die Vorlage der Koalitionsparteien stimmen.

Abg. **Henke** (U. S.): Herr Helfferich ist das Muster eines Oppositionsredners, und wir werden uns bemühen, von ihm zu lernen, aber wie er, der uns die Schulden eingebrockt hat, der die Steuerkraft der Bourgeoisie stets geschont hat, hier so auftreten kann, wo wir von ihm Rechenschaft fordern, ist uns unfaßbar, ihm gilt unser schärfster Kampf. Zweifellos werden die Helfferiche sich bemühen, Mittel zu finden, um das Gesetz zu verhindern. (Als Redner im Laufe seiner Ausführungen von der Leichtfertigkeit Helfferichs spricht, erhält er vom Vizepräsidenten Dietrich eine Rüge.)

Abg. **Dr. Roesicke** (Deutschn.) stellt fest, daß die Landwirtschaft keinerlei Wünsche hat, die sie außerhalb des Rahmens der gewöhnlichen Gesetzgebung befriedigt zu sehen wünscht

Reichsfinanzminister Dr. Wirth betont, daß gerade aus landwirtschaftlichen Kreisen Wünsche an die Regierung herangetreten seien, an der Bewertung des Grundbesitzes festzuhalten, wie sie bislang sich bewährt hätte. Alle anderen Parteien hätten sich ebenfalls gegen die Vorschläge des Herrn Helfferich ausgesprochen.

Abg. **Rießer** (D. Vpt.) tritt nochmals für die im Antrag Becker geforderte Vergünstigung schon bei der Veranlagung ein. Für eine Zwangsanleihe waren wir seinerzeit nur in Verbindung mit dem Notopfer, jetzt sind wir dagegen.

Reichsfinanzminister Dr. Wirth würdigt das Entgegenkommen, das die Parteien trotz ihrer schweren Bedenken der Regierung erwiesen und dankt ihnen dafür. Dem Antrag Becker werde er im zweiten Teil, der die Vergünstigung bei der Veranlagung fordert, zustimmen, auch wenn es ja eigentlich selbstverständlich sei. Der erste Teil dagegen gehöre nicht in ein Gesetz, er werde aber die Landesfinanzämter im Sinne dieses Wunsches anweisen.

Damit schließt die Generaldebatte. Es folgt die Einzelberatung des § 1.

Abg. **Oberfohren** (Deutschnat.) erwidert gegenüber dem Reichsfinanzminister, wenn der Vorredner verlange, er solle sich hier hinstellen und gleichsam als Weihnachtsgeschenk für das deutsche Volk ein Verdammungsurteil über die Steuergesetzgebung aussprechen, so gäbe er sich einer Täuschung hin. Seine allgemeinen Ausführungen hätten gar nicht mißverstanden werden können.

Die Anträge Helfferich werden gegen die Stimmen der Deutschnationalen abgelehnt.

Abg. **Becker** (D. Vpt.) zieht mit Rücksicht auf die entgegenkommende Erklärung der Regierung seine Anträge zurück.

Der Absatz 2, Vergünstigung bei der Veranlagung, wird angenommen. Paragraph 1 wird sodann angenommen, desgleichen der Rest des Gesetzes unter Ablehnung der weiteren Anträge Helfferichs. Die Genehmigung des Gesetzes erfolgt sodann auch in dritter Lesung.

Abg. **Dr. Leicht** (Bayer. Vpt.) beantragt Absetzung des Antrages Aderhold auf Außerkraftsetzung der von der bayerischen Regierung getroffenen Ausnahmemaßnahmen und der Interpellation Aderhold betreffend Aufnahme der diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu Rußland. Die Abgg. Müller-Franken (Soz.) und Ledebour (U. S.) protestieren.

Abg. **Dr. Leicht** bezweifelt die Beschlußfähigkeit des Hauses. Das Büro des Reichstages schließt sich dem an. Inzwischen hat Abg. Ledebour aber die Absetzung der beiden Gegenstände von der Tagesordnung beantragt.

Durch Namensaufruf wird festgestellt, daß 177 Abgeordnete anwesend sind, das Haus ist somit beschlußunfähig.

Nächste Sitzung: Mittwoch, 19. Januar, nachmittags 2 Uhr. Tagesordnung: Kleinere Vorlagen, wie Kriegsschädengesetz usw., die heute abgesetzten Anträge und Interpellation der Unabhängigen und andere Interpellationen.

Schluß 4¾ Uhr.

Volkswirtschaft

Friedrich Krupp, A.-G., Essen

Die gestrige Generalversammlung der Friedr. Krupp A.-G., Essen, genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1919/20.

Der der Bilanz beigegebene Bericht des Direktoriums hebt hervor, daß seit zwei Menschenaltern zum ersten Male in den Kruppschen Werken infolge der Versailler Festsetzung kein Kriegsgerät hergestellt wurde. Die Umstellung der Technischen Werkstätten auf altgewohnte Friedensarbeit und ihre Einstellung auf neue Betriebszweige sei weitergeführt worden. Zechen, Erzgruben und Hütten hätte diese Aenderung weniger betroffen. Das Grusonwerk in Magdeburg habe seine alte Tätigkeit wieder aufgenommen und erweitert. Die Germaniawerft baue und überhole Handelsschiffe. Die seinerzeit aus Kriegsnotwendigkeiten errichteten Bayerischen Geschützwerke Fried. Krupp Kommanditgesellschaft in München seien im Laufe des Jahres an die Firma Fritz Neumeyer A.-G. in Nürnberg mit Verlust abgestoßen worden. In Essen und in geringerem Ausmaß auf den anderen Werken habe man große Anlagen umbauen und Maschinenparks umändern oder erneuern müssen, obwohl dies in den Zeiten aufgeblähter Preise übermäßige Aufwendungen erfordere. Im laufenden Geschäftsjahr seien an neuen Erzeugungszweigen weiter hinzugekommen die Herstellung von Papierkalandern, Zahnradgetrieben und Spinnmaschinen. Außerdem sei der Baggerbau in Vereinbarung mit der Maschinenfabrik Buckau A.-G. in Magdeburg aufgenommen worden. Wirtschaftlich befanden sich die neuen Geschäftszweige noch im Beginn ihrer Entwicklung. Zur Förderung des Absatzes seien in Verbindung mit Freunden errichtet worden: die Krupp- und Fahr-Erntemaschinenvertriebs-G. m. b. H., Berlin, Krupp-Ernemann-Kinoapparate G. m. b. H., Dresden, Kruppsches Verkaufskontor für Motor-Fahrzeuge G. m. b. H., Berlin, van Eupen Kraftfahrzeug Vertriebs-G. m. b. H. & Co., Essen, und die Vertrieb Kruppscher Kleinmaschinen G. m. b. H. in Berlin. Weiterhin hat sich die Firma an der Gründung der Gesellschaft „Devon" in Rotterdam maßgebend beteiligt, um die Beschaffung und den Umschlag ausländischer Erze zu erleichtern. Durch Vertrag mit dem Preußischen Staate und dem Herzog von Croy habe die Firma gegen eine beträchtliche Zahlung wenigstens auf einen Teil ihrer Mutungsgerechtsame sich Felderverleihungen sichern können. Die Passauer Graphitwerke A.-G. sei mit der Kropfmühl A.-G., an der Krupp stark beteiligt sei, aus betriebstechnischen Gründen vereinigt worden. Die Zahl der Werksangehörigen hat bei Abschluß des Geschäftsjahres 92 260, davon in Essen allein 49 887 betragen.

In der **Bilanz** stehen auf der **Aktivseite** Grundeigentum und Werksanlagen nach Abschreibung von 10,4 Mill. mit 257,2 Mill. gegen 238,1 Mill. Mark im Vorjahre zu Buche. Die Vorräte stiegen von 234,6 Mill. auf 804,2 Mill. Mark, die Guthaben für Lieferungen von 87,0 auf 452,7 Mill. und die Abschlagszahlungen an Lieferanten von 22,2 auf 86,5 Mill. Mark. Hingegen sinken Kasse und Reichsbankguthaben von 15,1 auf 7,6 Mill., Wechsel von 3,3 auf 0,8 Mill. und Bankguthaben von 87,1 auf 74,8 Mill. Mark. Die festverzinslichen Wertpapiere stiegen von 52,1 auf 56,1 Mill. Mark, andere Wertpapiere und Beteiligungen infolge neuer Erwerbungen von 27,5 auf 37,7 Millionen Mark.

Auf der **Passivseite** stehen unverändert Grundkapital mit 250, gesetzliche Rücklage mit 25 und Sonderrücklage mit 10 Mill. Mark. Der Posten Kriegsschäden und Verluste in Höhe von 25 Mill. Mark ist weggefallen. Dafür ist nunmehr ein Betrag von 75 Mill. Mark als Gegenposten zur Richtigstellung der Aktivwerte eingesetzt, weil durch die Umstellung vieler Werkstätten auf die Herstellung von Friedensmaterial eine große Wertverminderung des Gesamtunternehmens eingetreten ist. Die Deckungsbeträge für Schäden und Verpflichtungen stiegen von 16,9 auf 23,7 Mill. Mark. Das Vermögen der Stiftungen für Wohlfahrtszwecke, das gesondert verwaltet wird, belief sich auf 102 Mill. Mark, die zeitweiligen Guthaben bei der Firma erhöhten sich von 23,7 auf 62,0 Mill. Mark, da inzwischen mehrere Stiftungen verselbständigt sind und am 30. Juni manche Mittel zeitweilig nicht anderweit angelegt waren. Die Anleihen stehen (2,1 Mill. weniger) noch mit 39,4 Mill. aus, die Guthaben der Werksangehörigen bei der Firma stiegen von 27,4 auf 34,3 Mill., bei der Spareinrichtung blieben sie mit 19,6 Mill. ungefähr auf der Höhe des Vorjahres. Die Anzahlungen stiegen von 56 Mill. auf 364 Mill. Mark, weil gegenwärtig größere Anzahlungen geschäftsüblich sind und weil manche Vorkriegsverpflichtungen noch nicht haben abgewickelt werden können. Die „sonstigen Gläubiger" erhöhten sich von 629 Mill. auf 873 Mill. Mark.

In der Gewinn- und Verlustrechnung beträgt der Betriebsüberschuß 159,0 Mill. Mark gegenüber 117 Mill. Mark im Vorjahr. Die Einnahmen aus Zinsen erhöhten sich von 4,0 auf 10,3 Mill., die verschiedenen Einnahmen von 2,3 auf 4,7 Mill. Mark. Andererseits stiegen die Ausgaben für Steuern (ohne Umsatzsteuer) von 17,4 auf 36,5 Mill. Mark, für Angestellten- und Arbeiterversicherung von 12,5 auf 13,9 und für Wohlfahrtsausgaben von 24,3 auf 43,9 Mill. Mark. Nach Abzug der Ausgaben und des Verlustvortrages von 92 449 Mark des Vorjahres verbleibt somit ein Reingewinn von 79,5 Mill. Mark von denen 35 Mill. für die Sonderrücklage, 20 Mill. für den Bau von Werkswohnungen, 20 Mill. für Wohlfahrtseinrichtungen bestimmt sind, während der Rest auf neue Rechnung vorgetragen wird. **Eine Dividende kommt wiederum nicht zur Verteilung.**

✱ mk. **Auf der Leipziger Produktenbörse** am Sonnabend erregte ein öffentlicher Anschlag des Börsenvorstandes großes Aufsehen, der in einem gewissen Zusammenhang mit dem Vorgehen der Staatsanwaltschaft gegen den Getreidegroßhandel steht. In dem Anschlag wird ausgeführt, daß zum Börsenbesuch nur ehrenwerte Personen zugelassen sind, und daß ein Verstoß gegen die Börsenordnung durch zweifelhafte Geschäftsgebarung unnachsichtlich mit dem Ausschluß auf der Börse bestraft wird.

Berliner Börsenberichte

Börsenstimmungsbild. Berlin, 18. Dezember. In dem Zustand der Geschäftsstille und Zurückhaltung, der schon seit einigen Tagen für den Gang an der Börse kennzeichnend ist, trat auch heute keine Aenderung ein. Entsprechend den geringen Umsätzen hielten sich auch die Kursveränderungen nach oben und unten in engen Grenzen und erreichten nur dann vereinzelt 10 Prozent. Etwas lebhafteres Geschäft fand anfangs und im Verlaufe nur in Mannesmann, Theodor Goldschmidt, Augsburg-Nürnberger Maschinenfabrik und Hirsch Kupfer-Aktien, sowie in Mexikaner statt, wobei aber nur Theodor Goldschmidt und Augsburg-Nürnberger Gewinne über 10 Prozent und Mexikaner solche bis 25 Prozent zu verzeichnen hatten. Später nahm die Tendenz auf Deckung zum Wochenschluß ein festes Gepräge an, ohne daß sich aber in der Geschäftsstille etwas wesentliches geändert hatte.

Produktenbericht. Berlin, 18. Dezember. Im Verkehr mit inländischen Bodenfrüchten ist es am Produktenmarkt ganz still geblieben und dies um so mehr, da jetzt auch die Käufe der Proviantämter in Futtererbsen, Peluschken und Bohnen aufgehört haben. Für Mais wechselt die Tendenz entsprechend der Schwankungen der Devisen. Eine besondere Neigung zu Geschäftsabschlüssen trat aber nicht hervor. Wetter: trübe, Tauwetter.

Berliner Produktenmarktpreise.

Nichtamtliche Ermittelungen per 50 kg ab Station.

	18. Dezember	17. Dezember
Speiseerbsen, Viktoriaerbsen	220—240	220—240
„ kleine	180—190	180—190
Futtererbsen	160—165	160—165
Linsen	—	—
Peluschken	148—152	148—153
Ackerbohnen	158—165	158—165
Wicken	140—152	140—152
Lupinen, blaue	65—72	65—72
„ gelbe	85—96	85—96
Seradella, alte	85—95	85—95
„ neue	85—95	85—95
Vicia villosa	—	—
Raps	350	350
Rübsen	5—10 u. R.	5—10
Leinsaat	300—310	300—310
Mohn	580—640	580—640
Senfsaat	200—210	200—210
Hirse, in- u. ausländische	—	—
Donauhirse	—	—
Trockenschnitzel	75—78	75—78
Torfmelasse	63—65	63—65
Häckselmelasse	—	—
Haferschalen-Melasse	—	—
Wiesenheu, lose	36—38	37—39
Kleeheu	—	—
Stroh, drahtgepreßt	24—25	24—25
„ gebündelt	23¾—24	23¾—24
Roggen-Langstroh	24½—25	24½—25
Runkelrüben	8—8½	8—8½
Möhren, rote	17—17½	17—17½
„ gelbe und weiße	15—15½	15—15½
Mais, loko ab Hamburg	—	—
„ per Dezember	—0—173	174

Leipziger Notierungen. Leipzig, den 18. Dezember.

Chemnitzer Bankverein	201,—	Leipziger Malzfabrik	150,—
Leipziger Hypotheken-Bank	159,—	Mansfelder Kuxe	4550,—
Mitteldeutsche Privatbank	203,—	Oelsnitzer Kuxe	—,—
Cröllwitzer Papierf.	375,—	Pittler, Leipzig	416,—
Glauziger Zuckerfbr.	1060,—	Prehlitzer Stamm-A	—,—
Gr. Leipziger Straßenbahn	154,75	„ Prioritäts-Akt.	2000,—
Hallesche Zuckerraff.	380,—	„	—,—
Portland-Zement	170,—	Riebeckbier	234,—
Hugo Schneider, Paunsdorf	333,—	do. Vorzugsaktien	120,—
Körbisdorfer Zukerf	—,—	Rositzer Zuckerfabr.	364,—
Leipziger Kammgarnspinnerei	530,—	Rudelsburger Zementfabrik	160,—
		Sachsenwerk	435,—
		Sondermann & Stier	255,—
		Stöhr & Co.	410,—
		Zimmermann, Halle	172,—
		Zimmermann, Chemnitz	252,—

Letzte Devisenkurse. Berlin, 18. Dezember.

	Geld	Brief
Paris	498,05	499,95
Schweiz	1101,35	1103,65
Spanien	944,05	945,95
Wien (altes)	—,—	—,—

Hauptschriftleiter: Helmut Böttcher.
Verantwortlich für Politik: Helmut Böttcher, für politische Nachrichten i. V.: Ernst Messerschmidt; für Volkswirtschaft, Provinz u. Sport: Hans Helling; für den gesamten übrigen redaktionellen Teil: Erich Gollheim. Für den Anzeigenteil: Paul Kersten, sämtlich in Halle a. S.
Otto Thiele's Buch- u. Kunstdruckerei, Verlag der Halleschen Zeitung, Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192012191-18/fragment/page=0003

Kurs der Berliner Börse vom 18. Dezember.

(Bis 2 Uhr feststellbare Kurse und vollständige Vortagskurse.)

Die Rubrik vor dem Kurs der Anleihen enthält den Zinsfuß, bei den Aktien die erste Rubrik die vorletzte, die zweite die letzte Dividende. — Die Buchstaben hinter dem Kurs bedeuten B (Brief) — Angebot ohne zustande gekommene Käufe, G (Geld) — unbefriedigte Nachfrage, bG (bezahlt Geld) — nur teilweise befriedigte Nachfrage, bB (bezahlt Brief) — nur teilweise erledigte Verkaufsaufträge, b (bezahlt) — Ausführung aller Aufträge.

Bankdiskont:

Reichsb.-Disk. 5%, Lombardzins 6%, Holland 5½%, Belgien 5½%, Christiania 7%, Kopenh. 7%, Helsingfors 8%, Italien 6%, London 7%, Newyork 7%, Paris 6%, Schweiz 5%, Spanien 5%, Wien alt 5%, Dt.-Oest. abg. 5%, Prag 6%, Budap. —

Devisenkurse.

	heutiger Kurs Geld	heutiger Kurs Brief	voriger Kurs Geld	voriger Kurs Brief
Holland fl.	2267.70	2272.30	2275.20	2279.80
BelgienFr.	460.50	461.50	465.50	457.50
Norwg. Kr.	1068.90	1071.10	1078.90	1081.10
Dänem. Kr.	1091.40	1093.60	1093.90	1096.10
Schwd. Kr.	1423.55	1426.45	1428.55	1431.45
Finnl. F.M.	174.50	175.20	174.80	175.20
Italien Lir.	254.70	255.30	254.70	255.30
Engl. St.	254.20	254.80	252.95	253.55
Amerika $	72.42	72.58	71.42	71.58
Frankr. Fr.			435.55	436.45
Schweiz			1093.90	1096.10
Span. Pes.			939.05	940.95
Wien alt.K.				
D.O.abg.	15.98	16.02	14.88	14.90
Prag	82.90	83.10	82.90	83.10
Ofenpest	13.68	13.72	12.98	13.02

Deutsche Anleihen

	Zins	heut. Kurs	voriger Kurs
Reichsasch. 14	5		—.—
do. 15 fäll. 1922	5	98.50	98.50bG
do. 16 fäll. 32	4½	80.60	80.60G
do. Agio ausl.	4½	72.00	72.00b
do. fäll. 24	4½	90.75	90.75bG
Reichsanleihe 24	5	77.50	77.50b
do.	4	66.75	66.50b
do.	3½	59.20	59.40b
do.	3	67.00	67.10b
Schutzg.-Anleihe	4	74.25	75.40bG
Sparprām.-Anleihe	12	89.10	89.00bG
Pr. St.-Sch. 21	5	99.60	99.60G
do. 1. 2. 22	5	97.50	97.60bG
do. 1. 11. 22	5	97.70	97.70b
do. ausl. 1914	4	80.20	80.10b
Preuß. Konsols	4	62.70	63.30bG
do. do. Staft. A.	3½	57.10	57.50b
do. do.	3½	54.00	53.60bG
do. do	3	51.80	51.80b
Bad. Staats. 01	4	75.90	75.90b
Bay. St.-Anl.	4	81.75	81.75bG
do.	3½	65.10	65.75bB
Brem. 19 uk. 30	4½	98.75	98.75bG
do. 08. 09. 11.	4		90.30b
Hamburg St.-R.	3½	62.25	62.60bG
do. a. St. A. u. 21	4½	95.70	95.90b
Sächs. St.-Anl. 19	4	70.00	69.50G
do. Staats-Rente	3	56.50	56.50bG

Stadtanleihen

	Zins	heut. Kurs	voriger Kurs
Altona	4	77.25	77.00b
Berlin 04	4	89.75	90.00bG
do. 15	4	89.75	90.00bG
do. 82	3½	88.50	89.00G
Bromberg	4	36.00	38.25G
Cassel	4		
Charlottenburg 99	4	91.00	91.00G
do. 08	4		—.—
Cöln 08	4		97.25bG
do. 12	4		97.25bG
do. 19	4		97.25bG
Danzig	4	107.25	107.25b
Dortmund	4		91.30G
Dresden	4	89.60	89.50b
Düsseldorf	4	85.50	85.75b
Frankfurt a. M.	4	106.50	106.75b
do.	3½	86.75	86.75G
Hannover	3½		
Königsberg	4	84.50	84.50G
Magdeburg 06	4		86.00bG
München	4	98.60	98.70b
Nürnberg	4		94.60b
Posen	4		30.00bG
Schöneberg	4	90.75	90.75G
Stettin	3½		78.25b
Stuttgart	4	98.60	98.60bG
Wilmersdorf	4		76.00G

Preuß. Pfandbriefe

	Zins	heut. Kurs	voriger Kurs
Berliner Pfandbr.	4	93.90	93.00bG
do. neue	3½	81.60	81.70b
do. neue	3	78.50	77.50G
Brandbg. Pfandamt	4	96.75	96.75bG
Kur- u. Neum.	3½		—.—
do. Comm.	4	98.00	98.90bB
Ldsch. Centr.	4	100.50	100.60b
Ostpreuß.	4	90.75	90.00b
Pommersche	4	100.90	101.00b
Sächsische neue	4	101.75	101.00G
Schlesische	4	98.10	98.40B
Schlesw.-Holst.	4		103.50b
Westfälische	4	105.00	105.00bG
Westpr. neuld.	4	68.10	68.50b
Brd. Giro	4½	100.70	100.40b
Zentr. Giro	4	95.50	95.40G
Gr. Berlin	4	72.25	72.25b
Pomm. Giro	4	96.70	96.70b

Losanleihen

	Zins	heut. Kurs	voriger Kurs
Augsburg	—	88.00	88.00bB
Braunschweig	—	47.00	—.—
Cöln-Minden	3½	164.00	166.00bG
Hamburg	3	336.00	335.00bB
Oldenburg	3	169.50	169.00b
Sa.-Meiningen	—	95.50	95.00bG

Ausländ. Anleihen

	Zins	heut. Kurs	voriger Kurs
Bosnische E.	5	94.75	95.00b
Griechische Mon.	4		—.—
do. Gold	4		—.—
Mexikan. 99	5	719.00	719.50b
do. 04	4	558.50	—.—
Oesterr. Schatz.	4½	34.25	34.50b
do. E.-A.	4½	24.00	23.10b
do. Gold	4	46.75	46.50b
do. Kronen	4	26.75	26.50b
do. c. Rente	4	27.75	27.90bG
Rumän. 03	5	145.25	148.00bG
do. 13	4½	130.50	136.00bG
do. 89	4	111.00	115.00b
do. 90	4	141.25	141.25bG
do. konv.	4	106.00	106.00bG
do. 05	4	122.00	124.25b
Türkische Adm.	4	91.00	86.00bG
do. Bagd.	4	135.00	140.00bG
do. unifiz.	4		—.—
do. 05	4	81.50	83.50bG
do. 08	4	80.50	82.00b
do. Zoll	4	85.50	90.00b
do. Lose	—	500.00	500.00b
Ung. Rente 13	4½	25.10	24.00b
do. 14	4½	25.10	25.10b
do. Gold	4	49.50	50.00bG
do. 10	4	19.75	20.00b
do. Kronen	4	18.25	17.60b
Budapest	4½	47.75	45.50bG
Lissabon	4	135.00	137.75b
Sofia	5	106.00	108.00bG
Wien Invest.	4	35.75	36.00b
do. Stadt	4	48.00	—.—
Chil. Hyp.	5	630.00	640.00bG
Mexikan. Bonds	4½	509.00	500.00bG
Poln. Pfandbriefe	4½	25.00	24.00bG

Int. Hyp.-Pfdb.

	Zins	heut. Kurs	voriger Kurs
Berliner Hypoth. 18	4	95.00	95.00G
do. abg.	4	90.00	90.00bG
D.H.B. Pfdbr. 8.1-21	4	95.00	95.00bG
D. Hyp. Brl. 23	4	96.80	96.80G
do. Schiff	4½	103.50	100.50G
Hamburg. Hypoth.	4	96.00	96.75bG
Hamburg Hyp.	4	100.20	100.25G
Mein. Hypoth. 12	4	98.50	98.50B
do. 18	4	101.50	101.50bG
do. Präm	4		—.—
Preußische Bod. 29	4		94.25bG
do. 30	4		98.50G
Preuß. Cent. B. 90	4	97.75	96.40bG
do. 12	4	99.00	99.00bG
Preuß. Hyp. A.B. 11	4	94.50	94.50bG
do. 12	4	97.75	97.75bG
Pr. Pfandbrf. B	4	92.75	92.75bG
do. 32	4	99.50	99.50bG
Schles. B. C.	4		89.00B
Schönbrg. H.	4½	92.50	92.00G

Eisenbahn-Obligationen.

	Zins	heut. Kurs	voriger Kurs
Anatolier	4½	145.00	145.00bG
Mazedon.	3	123.20	120.25bG
Oest. St. 1. VI	5	89.50	89.50b
S.-österr.	2½	49.00	51.00bB
do. neu	2½		—.—
do.	5		—.—
do. E	4	28.00	29.00G
Denver Rio	5	820.00	—.—
Nat. Rail. Mexik.	—		495.00b
Tehuantp.	5	510.00	485.00b
do.	4½	450.00	—.—

Eisenbahn-A. u. St.-Pr.

	Div.	Div.	heut. Kurs	voriger Kurs
Aachen-Mast.	10	—	1500.0	—.—
do. G.-S.M.p.St.	50M	—		—.—
Baltimore	0	—	498.00	480.00b
Elektr. Hb.	5½	5½	106.62	106.00bG
do. 5% Vorz.	5	5		103.75bG
Eutin-Lüb.	3½	3½		—.—
Halberst.-B.	4½	0	79.00	79.00bG
Halle-Hettst.	0	—	68.00	—.—
Königsberg-Cr.	7½	—	141.00	140.00b
Krefelder	0	—		—.—
Lübeck-Büch.	6	3	154.00	154.25bG
Luxembg.-Pr. H.	8½	—		—.—
Niederlausitz	2½	—	60.00	—.—
Oesterr.-Ung.	0	7½	143.50	144.75b
Pennsylvan.	6	—		
Schantung	2	—	582.00	581.00b
do. G.-S.	1	—	2005.0	2030.0b
Westsizil.	—	—	110.00	106.00bG
Zschipk.-Fin.	11	—		—.—

Kleinbahn-Aktien.

	Div.	Div.	heut. Kurs	voriger Kurs
Aachener Kl.	7	0	85.00	86.00B
A. E. G. Schn.	4½	4½		—.—
do. Vorz. A.	5	5	57.00	57.00b
Allgem. D. Kl.	5	0	89.00	89.00bG
do. Lok. u. St.	9	6	119.00	119.00b
Danziger El.	7	7		—.—
Deutsche Eis.	6	7	108.25	108.25G
Erfurter elek. B	7½	0		—.—
Große Cassel	6	0	85.00	85.00bG
Hamburg. Sfr.	7½	6	99.12	99.12G
Magdeburg. Str.	7	4		130.00bG
Posener Str.	11	—		—.—
Stettiner Str.	7½	5½		—.—
do. Vorz.-Akt.	7½	5½		—.—
Südd. Eisenb.	5½	0	106.25	106.25b
Ver. Eisenb. V.	—	—	45.00	45.00B

Kleinbahn-Obligationen.

	Zins	Zins	heut. Kurs	voriger Kurs
El.Hochb. 09/12	4½	—	80.50	80.50bG
Allg. D. Kleinb.	3	3	72.75	72.50bG
do. Loc. u. Str.	4½	4½	89.50	90.75b
do. do. uk. 21	4	4½		—.—
do. do.	4	4	94.60	94.60G
Große Berl. Str.	4½	4½	86.00	87.00b
do. 1911	4	4	75.00	75.25b

Industrie-Oblig.

	Zins	Zins	heut. Kurs	voriger Kurs
A. E.-G. 9	4½	4½	103.50	103.50bG
do. 6-13	4½	4½	103.50	103.50bG
do. 1-5	4	4	99.00	99.00b
Bergmann	4½	4½	101.00	101.00bG
Berl. El.-Werke	4	4	88.40	87.90b
do.	4½	4½	97.50	97.50b
D. Uebersee	5	5		—.—
Elektr. Anlagen	4½	4½		—.—
do. Lieferung	5	5	103.90	103.60b
do. Licht u. Kr.	5	5	100.00	100.00b
do. do.	4½	5		98.00B
Ges. f. elektr. U.	4	4	96.00	93.00b
do. do.	4½	4½	98.00	96.75bG
L. Loewe	4½	4½	99.00	100.00b
Neue Boden	4	4	69.00	69.00G
Siem. & Halske	4½	4½	101.00	102.00b
do.	4	4	92.00	94.00b
Siem. & Schuck.	4½	4½	99.25	99.50b
do. 12	4½	4½	99.50	—.—

Schiffahrts-Aktien.

	Div.	Div.	heut. Kurs	voriger Kurs
Argo	0	30		—.—
D.-Austral.	—	—	293.00	291.50b
Hamburg-Am. P.	—	—	189.00	185.87b
Hambg. Reed.	—	—		—.—
Hambg.-Südam.	—	—	400.00	392.00b
Hansa	—	—	308.00	310.00B
Kopenhagen	35	60		—.—
Nordd. Lloyd	—	—	181.12	181.12b
Schles. Dampf.	7½	12	362.50	362.50b
Ver. Elbe	0	0	334.00	334.00b

Bank-Aktien.

	Div.	Div.	heut. Kurs	voriger Kurs
Badische Bank	7	6½		—.—
Bk. f. Brau.-Ind	6	7	145.25	148.00b
Bank für Thür.	8	—		—.—
do. neue	—	—		—.—
Barmer B.-V.	7½	8½	169.50	170.00bG
do. Kreditb.	9	9	161.00	160.50b
Bayer. Hand.	7	5½		—.—
Berl. Handel.	8	10	221.00	229.25b
do. Hyp. Bank	4½	5½	214.75	114.75bG
Bras. Bank f. D.	—	—	695.00	689.00bG
Braunschw. Bk	6½	7½	180.00	181.00b
do. Hann. Hyp	8½	8½	169.00	—.—
Centr. f. Eisenb	0	—		—.—
Chem. B. V	8	9	200.00	206.00b
Cob. Cot. Kr.	5	6		—.—
Com. u. Privatb.	7	9	211.50	212.00bG
Danz. Privatbk	7½	8	193.00	194.00b
Darmst. Bank	6	8	180.50	—.—
Dess. Landesbk	7	7½	160.00	160.00b
D.-Asiat. Bank	—	—	495.00	506.00b
D. Ansiedlg.	8	8		153.00G
Deutsche Bank	12	12	323.50	323.50b
do. Effect. Bk.	6	7		140.00G
do. Hyp. Bank	7½	7½		141.75b
do. Nation. Bk.	7	8	200.00	199.75b
do. Overs. Bk.	6	0	850.00	870.00b
Diskonto Ges.	9	10	242.75	242.00bG
Dresdner Bank	7	9	217.00	217.00b
Ess. Kred.-A.	9	9	191.00	190.80bG
Goth. Grdkd.	9	9	174.00	174.00bG
do. Privatbank	6½	7½	170.00	170.00b
Hambg. H. B	10	10	193.87	194.00bB
Hannov. Bank	9	8	214.75	214.75b
Hildesh. Bank	9	0		—.—
Kieler Bank	5½	6½	151.00	157.00G
Landbank	6	0		—.—
Leipz. Kreditbk.	8	9	181.00	180.00b
Lüb. Komm.	6	7		173.50G
Luxembg. Bank	15	—	215.50	312.00bG
Mecklb. Bank	9	8		—.—
do. Hyp. Bank	15	15	295.00	294.00bG
Meckl. Str. Hyp	2	3		—.—
Meining. Hyp.	7½	7½	153.75	—.—
Mitteld. Boden	4	0	97.00	—.—
do. Credit	7	8	180.50	180.50bG
do. Privatbk.	8	9	204.00	202.00b
Nation. Bk. f.D.	5	7	200.50	200.00bG
Nordd. Grund	6	6	123.50	123.00bG
Old. Sp. u. L.	10	10		—.—
Osnabrck. Bank	7½	8	178.00	174.00bG
Ostbk. f. Hand.	7	7	132.00	131.00bB
Oesterr. Cred.	6½	11,9	66.00	62.00b
do. Länderbk.	5	6	66.00	66.00b
Pfälz. Bank	6	7	157.00	151.25bG
do. Hyp. Bank	9	9		—.—
Preuß. Bodenkr.	7	7½	142.50	142.75bG
do. Centr. Bod.	9½	8½	173.00	173.25b
do. Hyp. A. Bk.	7	7	127.00	128.00bG
do. Pfandb. Bk.	7½	7½	142.75	142.87b
Reichsbank-A.	8.08	8.79	149.00	150.75b
Rhein. Hypoth.	9	9		—.—
do. Kreditbank	5	7	163.75	161.00G
rh. Westf. Bod.	7	6	136.50	135.50bG
Rostocker Bank	4	4	136.00	—.—
Sächsische Bk.	7	2½	295.00	294.00bG
Schl. B. C. B.	4½	7½	128.50	128.00b
Siegen. B. f. H.	7½	7½	168.00	168.00G
Südd. Disk.-Gs.	6	8		192.50G
Ver. Hamburg	9	9		—.—
Westd. Bod.	6½	6	130.50	130.50G
Wiener B. V.	5	8½	55.25	53.25b
do. Unionbank	5	8	46.00	36.00b
Württ. Bk.-A.	7	7		—.—
do. Vereinsbk.	7	7	164.00	166.00bG

Brauereien.

	Div.	Div.	heut. Kurs	voriger Kurs
Berl. Kindlbrau.	12	—		—.—
do. St. Pr.	14	—	380.00	372.00b
Böhm. Brauh.	9	—	349.75	—.—
Bolle Weißb.	5	—	276.00	271.00b
Dt. Bierbrauer.	7	—	194.50	190.00b
Engelhardt	15	15	392.00	379.75b
Friedrichshain	6	—	180.00	185.00b
Germania	19	20		—.—
Königstadt	0	—	105.00	107.00bG
Landré Weißb.	10	—	225.00	225.00G
Löwenbrauerei	8	—		—.—
Patzenhofer	12	—	285.00	275.00bG
Schloßbrauerei	4	—		165.00bG
Schultheiß	14	—	320.00	318.00b

Industrie-Papiere.

	Div.	Div.	heut. Kurs	voriger Kurs
Aachen. Spinn.	15	32	552.00	551.00G
Accumul. Fab.	20	17	422.00	424.00bG
Adler Portl.	11	6	247.00	245.00b
Adl. & Opp. L.	—	—	765.00	765.00G
Adlerhütt. Gl.	18	20	585.00	585.00bB
Adlerwerke	10	0	313.50	310.50bG
A.-G. f. Anilin	12	18	430.50	427.00b
do. f. Bauausf.	10	13	225.00	228.75b
do. f. Bürst.-I.	12	15	290.00	300.00bG
do. f. Pappenf.	6	28	280.50	250.00B
do. f. Verkehr	10	20	670.00	670.00bG
Alexanderwrk.	8	12	235.25	237.00b
Alfeld-Gron.	13	23	548.50	538.00b
Allg. Berl. Omn.	0	0	192.00	190.00bG
Allg. Bod.-A.	—	o.D.		—.—
Allg. Elekt.-G.	10	14	299.00	314.00b
Allg. Häuserb.	0	0	93.00	95.00bG
Alsen-Prtl.-C.	12	—	400.00	405.00bG
Alum. Ind.	20	18		
Amme. Gies.	15	15	280.25	283.00bG
Ammend. Pp.	60	60	940.00	934.00G
Anglo Contin.	6	6	383.50	385.00b
Anhalt. Kohle	10	10	329.00	329.50bG
do. Vrz.-A.	6	6	121.00	121.00G
Anker-Werke	12	—	330.50	320.50b
Annabg. St.	15	25	660.00	660.00bG
Annener Guß.	5	20		—.—
Aplerbeck	6	0	368.00	361.00G
Archimedes	15	45	579.00	579.00b
Arenberg Bgb.	15	15	900.00	900.00b
Arnsdorf. Pa.	i. L.	—	65.75	65.75b
Aschaffenbg. P.	25	25	514.75	514.75b
Augsb.-Nürnb.	10	12	363.00	363.00b
Bachm. & La.	25	—	533.00	533.00b
Bad. Anil.	12	18	532.00	532.00b
Baer & Stein	40	35	753.00	753.00b
Balcke, Ma	16	20	670.00	570.00bG
Bamberg, M.	0	0	165.50	165.50b
Bk. f. Bgb. u. I	0	0		68.00bG
Banning, M.	9	12	365.00	365.00bG
Baroper Walz.	6	—	996.00	996.00bG
Bartz & Co.	12	25	472.00	470.00bG
Basalt A.-G.	8	12	425.00	424.00bG
Baug Brl.-N.	i. L.	o.D.		—.—
do. Kais. Wilh.	i. L.	o.D.	110.00	110.00bG
do. f. Mittelw.	i. L.	o.D.		—.—
Bauld. Seestr.	—	oDb		—.—
Bau Weißens.	i. L.	m.T		—.—
Bayer. Celtul.	10	20		—.—
do. Hartstein	4	0		—.—
Bazar Genuß	54M	60M	940.00	900.00bG
Bedburg Woll.	10	25	523.00	525.0 b
C. P. Bemberg	20	—	505.00	495.00bG
Bendix, Holz	0	6	195.00	185.00bB
C. Berg, Evek.	0	20	425.00	420.0 bG
Jul. Berger, Tief	20	20	466.00	473.00bG
Bergmann, Elek.	12	12	267.75	270.50bG
Berl.-Anh. M.	12	12	307.50	306.25b
do. Cementbau	i. L.	oDb		—.—
do. Cichorienfb.	i. L.	08	85.00	85.00G
do. Dampfmühl.	8	10	844.50	—.—
do. Elekt.-W.	8	0	201.00	200.50b
do. do. Vrz.-A.	4½	—	95.75	95.50b
do. Gub. Hutfab.	18	30	75.000	735.00bG
do. Holz-Com.	14	22	326.00	319.50bG
do. Jute-Spin.	10	6	255.00	255.00bG
do. Masch.-B.	12	18	349.00	370.00bG
do. Nr. Kunst.	22½	15	229.50	220.00bG
do. Sped.-Ver.	8	21	398.00	404.00b
do. do. Vrz.-A.	7	20		377.00b
Berth., Messg.	8	12	355.00	350.00bG
Berzel. Bergw.	8	12	430.00	458.00b
Beton- u. Monb.	15	15	391.00	395.00bG
Bing. Nürnb. M.	18	18	270.00	265.00b
Birkenwerder	i. L.	m.T		—.—
Bismarckh.	5	—	657.00	670.00b
R. Blumenfeld	10	12	281.75	289.75b
Blumwe & S.	7½	15		—.—
Boch. Gußstahl	5	15	498.50	490.50b
Bod. Hb. Soh.	—	o.D.		63.00G
Boed. Reim.	5	26	316.00	316.00bG
Gb. Böhler Co.	12	12		—.—
Borsigwld Terr.	—	o.D.	101.00	101.00bG
Bösp. Walzw.	6	20	409.50	414.50b
Braunk. u. Br.	8	16	302.25	300.00bG
Brschw. Koh.	15	10	525.00	525.00bG
Braunschweig J.	12	10	386.50	360.00bG
Breitenbg. C.	5	6	250.00	249.75b
Brem. Allg. Gas.	5½	3½		148.00b
do. Linoleum	0	0	275.00	265.00bG
do. Vulkan	12	15		—.—
do. Wollkäm.	15	20	420.00	420.50b
Breslau. Spritf.	25	—	920.00	905.00bG
Brown Boveri	9	8		960.00b
Brüning & Sohn	10	15		—.—
Brüxer Kohl.	27	—		—.—
BuderusEisenw.	7½	7½	652.00	641.00bG
E. Busch opt. I.	16⅔	20	502.00	520.00bG
Busch Lüdensch	20	30	393.00	399.50bG
Busch, Wgf.	25	25	550.00	555.00bG
Butzke & Co., M.	10	10	275.00	284.75b
Byk. Guldenw.	10	—	350.00	350.00bG
Capito, Klein	10	25	481.00	490.00bG
Carlsh. Altw.	8	15	277.00	279.00b
Carol. Braun.	30	30		828.00b
Cart. Loschwitz	22	30	462.00	470.00b
do. Msch. u. F.	i. L.	o.D		
Charlottenb. W.	5	—	175.00	175.00bG
Charlottenb.	12	28		1160.0G
Ch. F. Buckau	5	10	400.00	400.00G
do. St.-Pr.	5	10		—.—
do. Griesh. Elek.	7	12	368.00	368.00bG
do. Grünau	10	12	365.00	365.00b
do. v. Heyden	16	16	558.00	558.00bG
do. Milch	15	—	382.00	382.00G
do. Weiler	10	12	340.5	340.50b
do. ind Gelsk.	10	25	630.00	650.00bG
C. Wh. Alber	20	30	1030.00	1030.0bG
Chemn. Wk. L.	8	10	231.25	231.00bG
Conc. Bergb.	i. L.	22	406.00	406.00bG
do. chem.	8	75	736.0	736.00bG
do. Spinn.	12	16	383.00	381.00b
Cons. Schalke	22	12	715.00	720.00b
Cottb. Masch.	0	0	347.50	343.00bG
Cröllwitzer P.	10	15		344.00bG
Daimler Mot.	6	5	259.00	257.00b
Delmenh. Lin	10	6	339.50	330.50b
Dessauer Gas	10	0	220.00	212.00b
Dtsch. Atl. T.	—	—	230.00	234.75b
do. Lux. Bergw.	—	—	380.75	378.50b
do. Nied. Tel.	6	—	259.50	270.00b
do. Südam. T.	—	—	235.00	235.00G
do. Uebs. El. Zert.	—	0	956.50	968.00b
do. Treu.-Z.	—	—		—.—
do. do. El. Z. V.-A.	5	10		—.—
do. do. T.-Z.	—	—		144.25bG
do. Asph.-G.	0	4	344.75	341.00b
Dsch. Babc. u. W.	12½	12½	750.00	719.0 bG
do. E.-Sig.-W.	10	0	319.00	321.00b
do. Erdöl	20	45	2275.0	2275.0b
do. Gasglühl.	i. L.	019		—.—
do. do. Vorz.-A.	i. L.	ID10		—.—
Dtsch. Gußst.	15	6	272.00	271.00b
do. Jute-Spinn	35½	25	430.00	446.00bG
do. Kabelwerk	10	15	331.50	327.50bG
do. Kaliwerke	7	25	426.00	429.00bG
do. Kunstled.	10	15	225.00	220.00b
do. Schachtb.	20	20	480.00	460.00bG
do. Spiegelgl.	20	25	510.00	489.75b
do. Steinzeug	12	0	265.00	272.00b
do. Ton- u. Stnz.	11	14	325.00	320.50b
do. W. u. M.	30	30	537.00	550.00b
do. Wasserw.	3	5	143.00	143.00b
do. Wollwaren	15	30	470.00	477.50bG
do. Eisenhdl.	20½	15	299.75	299.75b
Dinnendahl	10	15	294.00	295.00b
Dittm.-N. u. G.	22	32	701.00	700.50bG
Dommitzsch To.	5	20		—.—
Donnersm. Hütt.	12	15	460.00	470.00b
Döring & Lehrm.	5	6	219.50	212.00b
do. Vorz.-Akt.	6	6	114.50	114.50G
Dresd. Baug.	5	4	160.00	—.—
do. Gardinen	16	20	374.00	375.00bB
Dür. Metallw.	15	15	570.00	580.00B
Dürrkoppwerke	25	25	500.00	500.00bG
Düsseld. Weyer	10	—	405.50	381.00bG
Ges. Eis. Dir.	5	8½		—.—
do. Eisenhütt.	12	12	550.00	—.—
do. Kammg.	8	8	330.00	332.00b
do. Masch.-B.	8	15	381.00	387.00b
Dux. Kohlenw.	10	10	540.00	530.00G
Dyn. A. Nobel	15	16	351.50	352.00b
Eckert Masch.	10	10	285.00	290.00bG
Egest. Salzw.	12	12	375.00	370.00bG
Eilenb. Katt.	5	20	300.00	—.—
Eintr. Kohlen	22	27	539.75	539.75b
Eisenerz Akt.-G.	0	—	169.75	168.50G
Eisenb. Verkehr.	18	45	455.00	440.00b
Eiseng. Velb.	20	30	658.00	640.00b
Eisenh. Silesia	14	14	293.00	293.00b
Eisenw. Kraft	6	6	700.00	650.00bG
do. Meyer i. Co.	6	12	500.00	460.00bG
Elberfeld. Farb.	12	18	450.25	451.00b
Elektra Dresd.	0	5		140.00bG
Elekt. Anlag.	5	—		—.—
do. Lief.-Gesell.	10	12	212.50	205.00bG
do. Liegnitz	5	5	162.50	152.50b
Elekt. Licht Kr.	0	0	198.87	194.00b
do. Unt. Zürich	0	—	124.00	121.00b
J. Elsbach & Co.	17	17	362.00	362.00b
Em. u. St. Ullr.	9	9		—.—
Erdmsd. Spinn.	10	12	299.00	299.00b
Erlang. Baum.	15	15	580.00	580.00bG
Eschweg. Brgw.	12	12	338.50	338.50b
Essen. Steink.	14	12	600.00	600.00bG
Excels. Fahrr.	15	15	435.50	435.50b
Faber, Bleist.	15	20	383.00	383.00G
Facon Manst.	0	—		—.—
do. Vorz.-Akt.	0	—		—.—
Falkenst. Gard.	15	30	850.25	350.25b
Fein-Jute Spin.	15	14	483.00	525.00bG
Feldm. Papier	20	25		383.00bG
Felten & Guill.	10	15	490.00	497.00b
Filt. u. Braut.	8	12		349.50b
Finkbg. Portl.	5	6		392.00G
Flensb. Schff	10	12	353.00	343.00b
Flöth. Masch.	18	20	396.00	400.00bG
Frkfurt. Chauss.	0	0		—.—
Frankonia	15	—	437.50	430.00bG
Fraust. Zuck.	34	24	650.00	659.00b
Freund Masch.	5	—	245.00	255.00bB
Friedrh. Kali	16	16	490.00	500.00bG
Friedrichsh.	25	25		—.—
R. Frister A. G.	35	10	275.00	279.00b
Freeb. Zucker	17½	22	685.00	665.00bG
Gaggen.	8	12	292.00	288.00bG
Gasm. Deutz	7	—	250.00	262.00B
Gebhard & Co.	38	25	554.00	549.00bG
Gebh. & König	0	0	285.00	285.00bB
Geisw. Eisen	0	25		—.—
Gelsenk. Bergw.	6	11	380.75	380.25b
do. Guß. Mun.	10	10		495.00b
Gensch. & Co	14	16	332.00	330.00b
Georg Marien	0	8		420.00b
Grb. Frb. Renn	18	18	515.00	512.00b
Germ. Portld.	8	12	319.75	318.00bG
Gerresh. Glas	14	19	736.00	735.00bG
Ges. f. el. Unt.	5	8	160.62	182.00b
Giesel. Portl.	17	12		325.00bG
Gildemeister	22	22	456.00	455.00bG
Js. Girmes & Co.	21	25	379.50	379.50b
Glado. Schnei.	12	25	516.00	516.00bG
do. Woll-Jost.	20	30		—.—
Gladenbeck	7	10	245.00	250.00b
Gl. M. Schalke	15	20	745.00	745.00b
Glauz. Zuck.	18	25	986.00	1030.00bG
Gbr. Goedhart	0	0		464.75b
Th. Goldschm.	12	12	686.00	684.00bG
Görl. Masch.	6	12	345.00	345.00bG
Görl. Waggon	17	24	470.00	470.00bG
Gothaer Wgg.	15	20	371.00	371.00bG
Greppin. Wrk.	20	22	540.00	540.00bG
Grevenbr. Msch.	12	15		—.—
Gritzner Masch.	15	20		369.50b
Gr. Lichtl. Bau	i. L.	7½	309.00	308.25G
do. Terrain	0	0	175.00	175.00bG
G. Strehl. Portl.	11	10	312.00	313.00G
Grün & Bilgr.	8	6	255.00	255.00bG
L. Gundlach	12	12	222.75	215.00bG
Alf. Gutm. M.	23	28	420.00	427.00b
Habm. & Guck	6	9	224.00	220.00bG
Hackethal Dr.	18	25	404.00	405.00bG
Hagelberg. W.	0	0	209.00	209.00b
Hall. Masch.	35	35	730.00	740.00b
Hmbg. El.-W.	5	8½	147.00	150.00bB
Hammersen	18	20	423.50	429.50b
Hdc. Belleall.	0	7	173.00	171.00G
Hannov. Immob.	7	9		—.—
do. Mech. Egest.	22½	—	625.00	620.00bG
do. Waggonfab.	20	20	378.50	370.00bG
Hb.-Wien. Gum.	10	—	405.00	430.00bB
do. Eis. u. Br.	31	16	670.00	660.00bG
Hark. Bg. St. P.	6		360.00	261.00bG
do. Brückenb.	8	14	305.50	300.00bG
do. do. St.-Pr.	9	15	370.00	—.—
Harpener	5	12	517.00	518.00b
Harm. S. M.	8	—	322.00	322.00G
Hasper Eisen	10	20		—.—
C. Heckmann	0	0	491.00	474.50b
Hedwigshütte	8	16	323.00	312.25bG
Heilm. Imm.	0	—	371.00	378.25b
Hein. Lehm.	12	15	431.00	431.00b
Heine & Co.	15	25	370.00	363.50b
Held & Francke	25	25	483.00	480.00bG
Hemmoor Portl.	8	0	370.00	361.50bG
Hildebr. Mhl.	9	9	251.00	251.00bG
Hilg. Verzink.	46	30		525.00b
Hillewerke	14	14	365.00	370.00b
Hilpert Msch.	8	8	244.00	242.00bB
Hindr. Auffm.	18	12	325.00	326.00bG
Hirsch. Kupfer	10	12		439.00b
Hirschb. Leder	15	10		—.—
Höchster Farbw.	12	14	414.75	414.75b
Hoesch. E. u. S.	0	24⅔	844.00	544.00b
HoffmannStarke	8	17	310.00	315.00bB
Hohenlohe-W.	0	5		296.50b
Horch-Werke	6	—		430.00b
Hotelbetr.-Ges.	[illegible]	15	310.50	310.50b
do. Vorz.-Akt.	5	15		—.—
Hôtel Disch	0	—		—.—
Hoxt. Godelh.	15	20	305.00	299.00b
Hubert. Brk.	9	20	565.00	563.00b
Humb. Masch	5	6		240.00bG
Humboldt Mühle	10	12	320.00	320.00G
Ldw. Hupfeld	20	—	447.00	450.00bG
Hutschenr. Porz	17	20	409.50	400.00bG
Hüttenw. Kayser	10	—	410.00	414.00bG
Ilse, Bergbau	22	10	445.00	450.00bG
Industriebau	15	15	280.50	270.50b
Jeser. Asph.	12	24	446.50	438.00B
do. Vrz.-Akt.	6	12	134.75	131.00G
John, Akt.-Ges.	10	12	236.00	236.00bG
M. Jüdel & Co.	12	4	329.00	331.00bG
Jülich. Zuckerf.	0	12	419.00	419.00bG
Kahla Porzell.	20	25	582.00	580.00bG
C. A. F. Kahlb.	25	—	1800.0	1798.0bG
Kaiser-Keller	0	10	244.00	233.50b
Kaliw. Ascherst.	7	30	437.00	440.00b
Kalker Masch.	12	30		620.00B
Kammerichw.	10	30	540.00	537.50b
Kandelhardt	0	8		—.—
Kapler Masch.	6	6		—.—
Kass. Federst.	18	25	420.00	421.00bG
Kattow. Bergb.	0	20	325.00	316.00b
Keula Eisenh.	0	—	248.75	243.75b
Kevl. & Thom.	12	15	385.00	387.00b
Kirchner & Co.	4	—		610.00b
Kleinb. T. Brst.	0	0		—.—
Kocha Adl.-Nm.	12	18	470.00	470.00bG
Kochlm. Stärke	18	18	402.00	412.00b
Kolb & Schüle	15	—		410.00B
Kolm. & Jourd	23	25	580.00	580.00b
Köln-Neuessen	66⅔	15	735.00	729.00G
Köln-Rottweiler	15	16		356.00b
Köln G. u. El.	0	0	141.50	140.50bG
Kölsch Walzg.	12	25		—.—
König Wilhelm	12	12		651.00bG
do. do. St.-Pr.	17	17		740.00bG
Königsb. Lag.	6	6		175.00G
do. Walzmühl.	10	10	256.00	256.00G
Königsborn B.	13	12	765.00	775.00bG
Königsz. Porz.	15	25	610.00	588.00b
Kont. Asph. A.	0	0	249.00	246.00b
Kont. El. Nürn.	0	0		—.—
do. Vrz.-Akt.	3	3	148.50	148.25bG
Kont. Wasser	0	0	117.00	117.00G
Körbisd. Zucker	6	8		—.—
Gebr. Körting	10	15	260.00	259.50bG
Körtings Elek.	6	15	217.00	219.50b
Köster Leder	20	—		—.—
Kosth. Cellul.	17	6	340.00	340.00G
Krefeld. Stahl	0	—		—.—
W. Krefft	10	15	347.00	335.00bG
Kronprinz Met.	15	15	783.75	783.00bG
Gbr. Krüger & C.	15	15	350.00	355.00bG
Kruschw. Zck.	21	—	425.00	430.00bG
Knaz. Treibr.	25	35	623.00	620.00bG
Kupf. Dtschl.	10	10		285.00G
Küpporsb.	14	15		594.00b
Kyffhäuserh.	6	6	298.75	296.00bG
Lahmeyer & Co.	8	8	210.00	206.00bG
Lauchhamm.	6	20	524.00	518.50bG
Laurahütte	0	20	365.00	366.00b
Leipz. Grd.-B.	0	6		—.—
do. Gummiw.	5	6		—.—
do. Pian. Zimm.	18	30	340.00	343.00b
do. Werkzeug	25	10		420.00b
Leonh. Brnk.	4	10		—.—
Leopoldsgr.	10	10	292.00	290.00b
Leopoldsh. Ch.	5	25	573.00	574.50b
do. St.-Pr.	6	25		—.—
Leyk.-Jos. i. K.	10			
Lichtenb. Ter.	0	0	85.00	84.75b
Linde's Eism.	12	12		300.25bG
Lindenb. Stahl.	15	15	468.00	465.00B
C. Lindström	25	20	371.00	385.00bB
Lingel Schuh	12	12		295.00b
Lingener Werke	15	15	340.00	350.50b
Linke-Hofm.	24	23⅓	444.00	438.00b
L. Löwe & Co.	20	18		450.00B
H. Löhnert	25	15	342.50	318.00b
C. Lorenz	22	20	374.50	370.00bG
Lth. Hüt.-Bw.	12	—	436.00	430.50b
do. Cement	5	0	531.00	530.50b
Luckau & Stef.	20	15	290.00	290.25b
Lüdensch. Mt.	12	30		420.50bG
Lüneb. Wachs.	10	20		370.00b
G. Luther M.	8	18	308.50	309.75b
Magd. A. Gas	6	7	170.25	170.00B
do. Bergw. G.	30	25		—.—
do. St.-Pr.	30	25		—.—
do. Mühlen	15	—	276.00	280.25b
C. D. Magirus	18	14	329.00	335.00b
Malmedie & Co.	8	—		780.00bB
Mannesm.-R.	6	20	554.00	650.00bG
Marie, ka. B. a.	7	—	415.00	411.00G
Mrh. in Kotz	10	17	278.50	276.50bG
„Mark" P. C.	9	25	430.00	430.00b
Märk.-W. Bg.	0	7	416.00	411.00bG
Markt- u. Kühlh.	7	8	198.50	200.00bB
Masch. Baum	17½	—	590.00	580.00bG
do. Breuer	10	10	297.75	—.—
do. Vrz.-Akt.	12	12	300.00	300.00b
do. Buckau	12	13		459.00bG
do. Kappel	6	30	780.00	780.00b
M. Web. Lind.	0	0	215.00	315.00b
do. Sorau	20	—	699.00	699.00b
do. Zittau	16	26	390.00	390.00bG
F. Meguin & Co.	18	—	510.00	510.00bG
Mehltheuer I.	15	31		380.00bG
H. Meinecke	10	10		290.00bG
Merk. Wollw.	20	—		530.00b
Dr. P. Meyer	10	10	259.00	259.00bG
Milow. Eisen	i. L.	0	50.75	50.75bG
Mix & Genest	0	7	275.00	275.00bG
Mühle Rünin	25	22½	446.00	446.00G
Mülh. Bergw.	10	11		528.00bG
Müller Gumm.	7½	15	283.00	283.00bG
Müller Speisef.	8	15	575.00	575.00bG
Nat.-Autom.	10	12	215.00	215.00b
N. Nauh. säu. Pr.	i. L.	o.D.		—.—
Neckarwerke	3	5½	162.50	162.50b
Neptun Schw.	10	8	315.00	315.00b
Neu-Finkenk.	—	o.D.		129.00G
Neu-Grunow.	i. L.	o.D.		—.—
Neu-Westend	i. L.	o.D.		—.—
Niederl. Kohl.	10	12	370.00	370.00bG
Niederschl. El.	2	6	175.00	175.00b
Nitritfabrik	12	16	390.00	385.00bG
Nordd. Cellul.	20	4		—.—
do. Eiswerke	7½	14		535.00bG
do. Gummi	15	8	526.00	251.00b
do. Jute-Sp. B.	10	5	315.50	314.00b
do. do. V. La. A.	13	9		—.—
do. Lagerhaus	i. L.	o.D.	540.00	550.00G
do. Lederpapp.	0	—	250.00	256.00B
do. Steingut	10	25	433.00	434.00B
do. TricotSprick	8	8	364.00	350.00G
do. Wollkämm.	10	12	362.00	362.00bG
Nordpk. Terr.	i. L.	o.D		—.—
Nog. Herk.-W.	16	—	374.00	369.00b
Obschl. E.-B.	5	6	321.75	317.00b
do. Eisen-Ind.	14	14	286.25	283.00b
do. Kokswerk	17	17	520.00	520.00bG
Ode. Harte.	10	—	309.00	—.—
Oeking Stahl.	6	20		—.—
Oeltrb. Gr. Ger.	0	10		—.—
E. F. Ohles E.	0	2½	215.00	215.00bG
Opp.-Fraud	6	8		—.—
Oppeln. Cem.	10	12	330.00	325.00B
Orenst. & K.	14	15	515.00	515.00b
Osnabr. Kupf.	10	15	308.50	319.50b
Ottens. Eisw.	10	10		290.00bG
Panzer	10	—	306.00	349.75b
Passage-A.-G.	0	20	342.00	307.75b
Peipers & Cie	12	—	703.00	705.00b
Pfersee-Spinn.	8½	12	556.00	550.00G
Phönix Bergb.	8	20	642.50	637.00b
Jul. Pintsch	14.7	15	400.00	391.00bG
Plauen. Gard.	25	45	44 .00	446.00b
do. Spitzen	8	12	254.50	254.50b
do. Tüll u. Gard.	15	20	280.50	281.00bG
H. Pöge Elekt.	17	—	311.00	314.00b
Peppe & Wirth	12	20	354.00	438.00b
Porta Union	6	12	308.00	314.75b
Preßsp. U.-S.	12	30	314.75	476.00G
Rasquin Frb.	30	40	609.00	609.00b
Rathgeber W.	8	14	360.00	360.00G
Rauchw. Wlt.	10	6	860.00	860.00B
Ravensb. Sp.	8	8	274.50	274.00b
Reichelt Met.	75	20	524.00	524.00bG
J. E. Reineck	12	20	366.25	366.00b
Reisholz Pap	11	18	382.00	382.00bG
Reiß & Martin	22½	25	490.50	478.50b
Reinf. Kraf.	6	0		—.—
Rhein. Braun.	12½	20	620.00	620.00bG
do. Chamotte	20	25		698.00B
do. Elektrizität	7	7	204.00	210.00bG
Rhein. G.rb.	40	20		—.—
do. Metallw.	0	0		—.—
do. do. Vrz.-Akt.	0	0	337.00	335.00bB
do. Möbels off.	13	20	350.00	330.00bG
do. Nassau B.	12	12	539.00	539.00b
do. Spiegelglas	5	25	541.00	540.00B
do. Stahlwerk	6	—	512.00	508.00b
do. Westf.	0	6		—.—
do. do. Cement	8	15	381.00	368.00b
do. do. Kalkw.	7	25	560.00	560.00bG
do. do. Spreng.	12	12.8	312.00	304.00bG
Rheydt Elektr.	10	10		395.00bG
Dav. Richter	10	24	370.00	360.00b
Riebeck Mont.	9	12	415.00	415.00B
J. D. Riedel	16	26	430.00	425.00b
S. Riehm Söhne	15	—	590.00	—.—
Gebr. Ritter	9	10	270.00	275.00bG
Rockstr. & Sohn.	14	14	264.50	258.50b
Roddergr. Br.	10	18	576.00	570.00b
Rombach. H.	15	12		326.00b
Ph. Rosenthal	25	30	516.00	526.00b
Rositz. B. aun.	5	—	405.00	397.50bG
do. Zucker-R.	14	14	268.50	305.25bG
Rückfor. h	15	15	748.00	716.25bG
Rütgerswerke	12½	12½	400.00	400.00b
Sachsenwerk	20	20	430.00	430.00b
Sächs. B. Ptl.	4	8		285.00bG
do. Cartonn.	20	17½	360.00	360.00b
do. Guß. Döhl	12	40	760.00	760.00bG
do. Kamm. V.	12	14		400.00bG
do. Thür. Ptl.-C.	12	12	290.00	290.00B
do. Wagg. Wd.	35	25	426.00	428.00b
do. Webstuhl	10	20	420.00	420.00b
Salin-Salzg.	4½	4		165.50b
Sangerh. M.	15	15	715.00	715.00G
Sarotti Schok.	20	—		—.—
G. Sauerbrey	7	—	308.00	308.00bG
Saxonia Cem.	10	6	305.00	306.00G
O. F. Schaeler	10	5	292.00	292.00bG
Schoeewitz K.	35	35		—.—
Schering Ch.	18	18	495.00	498.00bB
do. Vrz.-Akt.	4½	4½		—.—
E. Schieß & Co.	0	0		347.50b
Schimisch G.	17	15		—.—
Schles. Zinkh.	6	0	858.00	850.00bG
do. do. St.-Pr.	6	0		850.00bG
do. Cellulose	15	25		510.00bG
do. El. u. Gas A.	0	8		193.00G
do. Lein. Krm.	18	—	324.50	344.00b
do. Mühlenw.	12	15		360.00bG
do. P.-Cem. Gr.	8	10	347.00	348.00B
do. Textilw.	18	20		375.00bG
Schloß Schulte	15	—		—.—
H. Schneider	30	25	335.00	335.00b
Schoeller-Ltt.	11	10	328.00	329.00G
W. A. Scholten	15	—		—.—
Schomburg	40	40	547.00	525.00b
Gebr. Schönd.	0	—	255.00	231.00b
Schönebeck	4	—		401.00bG
Schönw. Porz.	6	10	370.00	375.00bG
Herrm. Schött	9	12	319.50	318.00G
Schritt Huck	3	6	190.50	197.00B
Schub. & Salz.	30	20	429.00	428.00bG
do. neue	—	10		—.—
Schuck. & Co.	8	—	259.50	255.00b
H. A. Schultz	7	15		—.—
F. Schulz jun.	25	25	380.00	380.00bB
Schwanebeck	0	5	272.50	269.50b
Schwelmer Eis.	10	16	425.00	416.00bG
Seck Mühlb.	8	—		261.75b
G. Seebeck	12½	—		420.00bG
Segall Stpfw.	12	45		600.00B
Fr. Seiff & Co.	24	20	481.00	481.00bG
Sieg-Sol. Gß	15	6	369.75	369.75b
Siemens Elektr.	0	0	149.00	149.00b
Siemens Glas	17	17		590.00b
Siemens & Hal.	12	—	323.00	332.00b
Silesia P. Zt.	16	—		—.—
Simonius Cell.	20	0	310.00	310.00b
J. C. Spinn & S.	16	10	253.00	253.00b
Spinn. Renner	15	10		—.—
Sprengst. Cb.	12½	13		—.—
Stadtb. Hütte	6	9		212.50b
Stahl & Nölke	15	12	465.00	463.00b
Stahmd. Terr.	—	0	82.00	83.00b
Saßf. Ch. Fb.	6	30	482.00	475.50b
Steaua Rom.	16	—		1630.0b
Stet. Bred. C.	5	3		479.00bB
do. Cham. D.	10	12	660.00	660.00bG
do. Elektr.-W.	7	7		—.—
do. Vulkan	8	8	280.00	281.25b
R. Stock & Co.	15	—		420.00bG
H. Stodiek & Co.	15	—		416.00b
Stöhr & Co. K.	—	30	417.00	—.—
Stoew. Nähm.	25	41	418.75	409.50b
Stolberger Zk.	5	20	391.00	390.00bG
Gebr. Stollwerck	—	—	145.00	148.00b
Strals. Spielk.	16⅔	16⅔	480.00	—.—
Stuhlf. Goss.	10	150	289.75	285.75bG
Sturm A.-G.	6	—	295.00	297.75b
Südd. Immob.	0	0		—.—
Tafelglas	35	40	716.00	720.00b
Tecklb. Schiff	15	[illegible]	409.00	407.00bG
Tel. J. Berlin	5	—		340.00bG
Telt. Kanaltr.	—	oDb	95.00	94.00B
Tempelh. Feld.	—	oDb	92.50	92.50b
Terra A. Gas.	15	30	383.00	388.00G
Terr. Hohz. K.	0	—	128.00	124.00G
Terr. N. Bo. G.	—	oDb		98.00B
do. N. Schönh	0	4	111.00	111.00G
do. Nordost	0	0		139.00G
do. Rud. Johst.	0	0		—.—
do. Südwest.	i. L.	oDb		—.—
do. Witzleben	i. L.	oDb	660.00	—.—
Teut. Misburg	9	5		275.00b
Thale Eisenh.	42⅔	30		1199.0b
Fbr. Thomee	10	—		420.00bG
Thörls V. Oelf.	12	12		875.00bG
Thür. Nadel u. St.	i. L.	—		210.50b
do. Salinen	3	5		185.00G
Leonh. Tietz	8	10		186.00bG
TitelsKunsttöpf.	—	oDb		—.—
Tittel & Krüger	10	10		361.25b
Trachb. Zuck.	7	14	348.00	348.00bG
Triptis A.-G.	8	12	345.50	345.50bG
Tuchfb. Aachen	20	25		355.00b
Tüllfabr. Flöha	16	20	341.00	344.50b
Türk. Tab.-A.	—			952.00b
Ung. Zuckerf	13⅓	—		—.—
Union Fch. P.	7	—		379.50bG
U. d. Lind. Bau	i. L.	0	1698.0	1685.0G
do. Vorz.-Akt.	i. L.	0		—.—
Unterh. Smw.	0	8	331.00	331.00G
Varz. Papierf.	20	15	490.00	489.50bG
Ventzki Ma.	15	—		—.—
Vr. Brl. F.-G.	15	15		450.00b
Vr. Brl. Mörtelw.	5	0		145.00bB
Vr. Chm. Chrlb.	20	20		488.75b
do. Dt. Nickel	22	22		489.00bG
do. Dtsch. Petr.	0	0	165.00	165.00G
do. Flanschfbr.	9	17	360.00	—.—
do. Frk. Schuh.	19	18	264.00	265.00bG
do. Glzst. Elbf.	20	20		740.00bG
do. Gothania	11	20	380.00	365.00b
do. Koni. A.-G.	12	14		—.—
do. K. Troitsch	18	20	358.00	357.00b
do. Laus. Glas	20	25		660.00bG
do. Mehw. Hall	12	—	406.00	400.00B
do. Nrd. Sd Sp.	20	20		—.—
do. Pinselfabr.	20°	30		360.00b
do. Schmirgel	20	35	450.00	450.00B
do. Smyrna T.	4	12		278.50bG
do. Thür. Met.	30	30	401.25	402.00b
do. St. Zyp. u. W	10	30	925.00	925.00G
Viktoriawerk	0	—	342.00	343.00bG
Vogel Tel.-Dr.	[illegible]	—	520.00	526.00bG
Vogt & Wolf	10	10		—.—
Voitld. Masch.	20	18	302.00	302.00bG
do. Vrz.-A	—	—		—.—
do. Tüllfabr.	14	34	350.00	349.75b
vorm. Bie. Spiel.	7	4		230.25b
Vorwohl. P.tl.	13	12		348.00G
Wanderer-Werk	20	—		534.00bG
Warstein Gr.	10	30		382.00bG
Wass. Gelsenk.	8⅓	8⅓	215.00	215.00bG
Wegelin Russ.	27	30		—.—
Wegel & Hübn.	12	7		294.75B
Wende oth.	11	—		240.50b
Wernshausen	21	28	472.00	790.00bG
do. Vrz. Aktien	22	24		784.75b
Wersch. Weiss.	8	11		—.—
Weser A.-G.	10	10		278.00b
L. Wess. Porz.	8	8		435.00b
A. Wess. Sch.	18	18	276.00	270.00bG
Westdeut. Jut.	8	7		360.00b
Westereg. Al.	10	35	824.00	826.50bG
do. Vrz. Aktien	4½	4½	107.00	107.50bG
Westfal. Cem.	8	—		310.00b
Wf. Drht. Hm.	5	—	260.25	260.00bG
do. Eis. u. Drht.	0	20		458.75b
do. Kupfer	12	18		295.00bG
Westl. Boden	i. L.	o.D.		—.—
Wicking Ptl.	12	25		344.00bG
Wickrath	15	20		—.—
Weil. & Hardtm.	7	10	339.00	335.00b
Wiesl. Ton.	0	4	245.00	250.00bG
Wilhelmshütte	10	20	309.00	304.75bG
Wilke Dpf. u. G.	15⅔	28	495.00	486.00bG
Wilmrsd. Rhg.	—	oDb		—.—
Wissner. Me.	25	40	810.00	810.00bG
Wittener Glas	i. L.	—	760.00	760.00G
do. Gußstahl	15	30		—.—
Wittkop. Tief.	15	—		335.00bG
Wrede Mälz.	7	7	172.25	172.50b
Wunderlich	10	—		360.00B
Zeitz. Masch.	40	35	626.00	623.00b
Zellstoff-Ver.	18	20	320.00	324.00b
Zellstoff-Waldh.	15	0	439.50	439.50b

Kolonial-Werte

	heut. Kurs	voriger Kurs
Deutsch Ostafr. Ges.	249.00	248.00b
Kamerun E.G.A. 1000 M.	160.50	150.00b
do. 100 M.	160.50	158.00bG
Neu Guinea	605.00	586.50b
Ostafrik. E. G.-A.		—.—
Otavi Min. u. Eb.	754.50	752.50bG
do. Genußsch.	630.00	625.00bG

Fortlaufende Notierungen.

	voriger	heutiger
5%D.Rsch. 15	—	98.12
5% 17	98.00	98.00
4½% 16	80.62	80.62
4½% Agio	72.00	72.00
4½% 1924	90.75	90.75
5%D.Rchsanl.	77.50	77.50
4%	66.50	66.75
3½%	59.62	59.25
3%	67.12	67.00
5%Pr. Sta. 21	99.50	99.50
5% do. 1.2.22	—	
5%do. 1.11.22	—	97.62
4½ do. Hib.)	—	
4½do ausl.	—	80.12
4%Pr.Konsols	63.37	63.00à62.75
3½% do	53.62	54.12à54.00
3% do.	51.75	51.87à51.75
4%BayStaanl.	—	
3½% do.	—	
4½% Oe.Sta14	34.50	34.25
Oe.am.Eb.Anl	—	
4%Oest. Gold	46.50	
4%Oest. Kr.	26.50	38.75
Ue.kv.Rte.J/J	—	
do. M./N.	—	
Oest. Silber	—	
Oest. Papier	—	
4%Türk. unif.	—	
Türk. Lose	500.00	500.00
4% Ung. St. 13	24.00	24.00à25.50
4% do. 14	24.12	24.00à25.60
4%Ung. Goldr	50.00	48.50à49.50
4% Staatsr	20.60	
4% Kronen	17.62	18.25
2,6%Sdost.Eb	51.00	50.00à49.50à50.00
2,6%do. neue	—	
4½% Anatol. I	145.00	145.00
4½% do. II	145.00	145.00
Lissab. Stadt	138.00	
4½%Mexikan.	705.00	720.00
5% do. Bewäs.	485.00	550.00à558.50
5%Tehuantep	492.00	515.00à10à512.00
4½% do	440.00	465.00
Berl. Handels	228.50	229.00à230.50
Com. u. Priv.	212.00	211.50
Darmst. Bank	180.75	180.50
Dtsche. Bank	323.50	322.00à323.50
Disconto-Ges	243.00	242.5 à243.00
Dresd. Bank	216.75	217.00
Md. Credib.	180.50	180.00
Nationb. f. D.	200.25	200.50
Anatolier	—	
Oest. Staatsbahn	143.50	143.50à145.00
Oest. S.dbh.	—	
Baltim. u. Ohio	485.00	491.00à495.00
Canada Pac.	—	710.00à730.00
It. Meridional	—	
It. Mittelmeer	—	
Westsiz. Ifan	—	
PrinzHeinr.B.	—	
Orient. Bahn	—	
Schantungb.	585.00	579.00à582.00
Oest. Kredit	61.50	63.00à65.50
Türk. Tabak	—	952.00
Argo Dampf	605.00	
Dts. h.-Austr.	291.50	291.00
Hamb. Paketf.	186.00	185.25à187.00
Hbg.-Südam.	—	400.00à405.00
Hansa	309.00	304.00à307.50
Nordd. Lloyd	181.50	181.25à182.00
Bismarckh.	668.00	461.00à457.00
Bochum Guß	496.00	500.00
Buderus Eis.	660.00	660.00à648à658.00
Dt.-Lux. Bgb.	376.00	379.00à382.50
Gelsenk. Bgw.	380.00	380.00à381.50à38[illegible]
Harpener	520.00	518.00à517à520.00
HoeschS.ahl	844.00	845.00
Hohenlohe	295.00	291.00à291.00
Kattow. Bgk.	315.00	316.00à325.00
Laurahütte	365.50	364.25à365.00
Lothr. Hütten	436.00	437.00
Mannesmann	548.00	541.00à554.00
Oesch. Eis-Bd.	316.00	321.00à321.50
Osch. Eis.-In.	284.00	285.00à286.1[illegible]
Phönix	634.00	643.00à644.00
Rhein. Braun.	620.00	620.00
Rheinstahl	508.00	510.00à512.00
Rombacher	326.00	325.00à326.00
Thale Eisenh.	1199.0	1240.00
A.-G. f. Anilin	427.00	430.50à430.00
Ang.Ct.Guano	383.00	386.00à380.00
Bad. Anilin	532.00	532.00à530.50
Elbf. Farben	452.00	453.50à454à450.00
T. Goldschm.	677.00	678.00à693.00à690
Höchst. Farb.	414.75	414.00à413.00
Obschl. Koks.	520.00	
Allg. El.-Ges.	311.50	311.50à311.00à310
Bergm. Elekt.	270.50	265.25
E. Obers. El.	—	950.00à965.00
Dt. Licht Kraft	194.00	199.00à198.50
F. Guillaume	497.00	500.00à499.00
G. f. el. Unt.	182.00	181.75
Schuckert	256.00	253à256.50à250
Siem.-Halske	324.50	327.75à326.50
Adlerwerke	310.50	310.50
Augs. N. b. M.	363.00	367.50à372
Gebr. Böhler	512.00	502.50
Daimler	257.00	257.00à262.00
Dtsch. Waffen	544.50	532.00
Dyn. m. Nobel	351.00	349à351.75
HirschKupfer	439.00	445.00à443.00
Köln Rottw.	356.00	352.00à348.50
Orenst. Kop.	517.00	513.00
Rheinmetall	335.00	335.25à335.00
Zellst. Waldh.	439.50	436.50
Stet. Vulkan	280.50	
Weser Schiff.	—	
Deutsche Kali	429.00	420.00
Kiw. Aschers.	440.00	432.00à437.00
Wester. Alk.	826.00	820.00à824.00
Steaua Rom.	1630.0	
Neu Guinea	598.50	580.00 584.00
Otavi Minen	753.00	742.00à749.00
do. Genuß	625.00	611.00à610.50à610
South W.-Afr.	—	

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192012191-18/fragment/page=0004